

Alexander Tanner

DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ
KANTONE BASELSTADT UND BASELSTADT UND BASELSTADT
HEFT 4/10

4^o 59,44 S., Kart., 23 Taf.

SCHRIFTEN DES SEMINARS FÜR URGESCHICHTE
DER UNIVERSITÄT BERN

Universität Bern
Seminar für Urgeschichte
1979/829

T2. 15/10

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkung zu Heft 4, Nrn. 1-16, siehe Heft 4/1 und 4/2	
Vorwort des Verfassers siehe Heft 4/1 und 4/2	
Einleitung – Allgemeines – Methodisches	4
Kt. Baselstadt	6
Fundorte Allschwil – MuttENZ	7
Allgemeines – Bemerkungen – Abkürzungen	8
Katalog – Text – Pläne	9
Tafeln	15
Kt. Baselland	18
Fundorte	19
Allgemeines – Bemerkungen – Abkürzungen	20
Katalog – Text – Karten – Pläne	21
Tafeln	59

EINLEITUNG – ALLGEMEINES – METHODISCHES

Die latènezeitlichen Grabfunde der nordalpinen Schweiz sind zuletzt von David Viollier in seinem 1916 erschienenen Werk "Les sépultures du second âge du fer sur le plateau suisse" zusammenfassend behandelt worden. Der seitdem eingetretene Zuwachs ist beträchtlich, aber sehr ungleichmässig und ausserordentlich zerstreut publiziert. Überdies haben sich inzwischen die Anforderungen an eine Material-Edition erheblich gewandelt. Kam Viollier noch mit ausführlichen Typentafeln aus, so benötigt die Forschung heute sachgerechte, möglichst in übereinstimmendem Massstab gehaltene Abbildungen aller Fundobjekte, um die Bestände nach modernen Gesichtspunkten analysieren zu können.

Die vorliegende Inventar-Edition versucht, im Rahmen der Schriften des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern, diese Anforderungen so weit wie möglich zu erfüllen. Zeichnungen der ungefähr 6000 Fundobjekte aus rund 1250 latènezeitlichen Gräbern der nordalpinen Schweiz werden nach Fundplätzen und Gräbern geordnet abgebildet, wo immer möglich, wird der Massstab 1 : 1 eingehalten. Dazu werden Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsorte, Literatur und die nötigsten Daten zu den Fundstücken selbst angegeben. Das Material der deutschen Schweiz wird in 16 Bänden, geordnet nach Kantonen vorgelegt. Anschliessend sollen auch die noch in Arbeit befindlichen Bestände aus den Kantonen der Westschweiz veröffentlicht werden.

Die Erreichung des oben dargelegten Zieles war nicht in allen Fällen leicht. Von vielen Fundorten war es fast unmöglich, nähere Angaben ausfindig zu machen. So fiel bei vielen Fundstellen die Fundgeschichte knapp aus. In Fällen, wo bereits gute Publikationen über Gräberfelder vorhanden sind, wurde die vorgelegte Fundgeschichte kurz gehalten und auf die Veröffentlichung hingewiesen.

Auch in bezug auf die genaue Lage der Fundorte mussten viele Fragen offen gelassen werden. Oft war es auf Grund der dürrtigen Überlieferungen nicht möglich, die Fundstelle genau zu lokalisieren. Nach Möglichkeit wurden die Koordinaten angegeben und auf einem Kartenausschnitt eingetragen. Bei bekannten Koordinaten bezeichnet ein Kreuz in einem Kreis die Fundstelle; bei vagen Angaben ist die mutmassliche Stelle durch einen Kreis umrissen.

Bei der Erwähnung der Literatur wurde nur die wichtigste angegeben. Falls Viollier die Funde eines Ortes bereits in seinem Buch aufgenommen hatte, wird in jedem Fall zuerst auf ihn verwiesen. In Zweifelsfällen wurden die verschiedenen Angaben einander gegenübergestellt; es wird also nicht etwa eine Korrektur vorgenommen.

Bei Fundorten, von denen gutes Planmaterial vorliegt, wurde dieses beigegeben.

Gezeichnet wurden immer alle Funde, die zu einem Inventar gehören, auch kleinste Teile. Hingegen wurden stark defekte oder fast unkenntliche Stücke in einer etwas vereinfachten Form zeichnerisch aufgenommen, damit die Arbeit in der knapp bemessenen Zeit bewältigt werden konnte. In einzelnen Fällen konnten Zeichnungen nur noch von Abbildungen erstellt werden, da die Originale fehlen. Dies wurde jedesmal genau vermerkt.

An den Aufnahmen arbeiteten insgesamt fünf Zeichnerinnen mit verschieden langer Beschäftigungsdauer, so dass es unvermeidbar war, gewisse Unterschiede in der Ausführung zu bekommen. Auch war es bei den Lohnansätzen des Nationalfonds nicht möglich, absolute Spitzenkräfte zu erhalten.

Eine Anzahl von Funden ist verloren gegangen, zum Teil solche, die Viollier noch vorgelegen haben. In derartigen Fällen wurden die Inventarlisten von Gräbern soweit erstellt, wie sie sich auf Grund der überlieferten Nachrichten zusammenstellen liessen. Auch nicht zugängliche Funde wurden vermerkt, wenn möglich unter Angabe des Ortes, wo die Funde liegen.

Der Aufbau der Publikation ist absolut einheitlich für sämtliche Fundorte aller Kantone. Nach Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsort und den Literaturangaben folgen die Inventare grabweise. Knappe Angaben über das Skelett und die Orientierung, wie über das Geschlecht sind, wenn immer möglich, zu Beginn des Inventars vermerkt. Dann folgt das Inventar, beginnend mit den Ringen, gefolgt von Fibeln und weiteren Stücken. Streng sind Funde aus Bronze, Eisen oder andern Metallen getrennt, wie auch Funde aus anderen Materialien.

In der Regel wurden nur gesicherte Gräber aufgenommen oder doch solche, bei denen eine hohe Wahrscheinlichkeit für ein Grab spricht. Streufunde sind nicht berücksichtigt worden, ausgenommen solche, die Besonderheiten aufweisen und doch mit Wahrscheinlichkeit aus einem Grab kommen. Funde, die bei Gräberfeldern ausserhalb von Gräbern gefunden worden sind, stehen am Schluss der Inventare gesondert. Nicht zu einem zuweisbaren Grab gehörende Funde sind ebenfalls gesondert nach den gesicherten Gräbern angeführt. Gezeichnet und beschrieben wurden sie in der gleichen Weise.

Jeder Gegenstand ist knapp beschrieben. Aus Platzgründen wurde eine Art "Telegrammstil" verwendet. Auch wurden solche Merkmale nach Möglichkeiten weggelassen, die aus den Zeichnungen klar ersichtlich sind. Masse, Querschnitte und technische Details sind immer angegeben. Einzelne Fundstücke wurden im Massstab 2 : 1 gezeichnet, da der Masstab 1 : 1 nicht genügt hätte, um die Details wegen ihrer Kleinheit herauszustellen.

Es handelt sich bei den Latènegräberinventaren um eine reine Materialpublikation; ausser wenigen hinweisenden Bemerkungen wurde jeglicher Kommentar und jegliche Äusserung in Richtung einer Interpretation oder Auswertung unterlassen.

DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ

KANTON BASELSTADT

KANTON BASELSTADT

FUNDORTE

Basel, Bäumlhof/Bierburg
Basel, St. Albantal

BS 01
BS 02

S. 10
S. 12

Auf eine Gesamtkarte mit den Fundorten wurde verzichtet, da jeder Lokalität ein Kartenausschnitt beigegeben ist.

Die Zahlen hinter den Fundorten bedeuten die Numerierung der Fundstellen innerhalb jeden Kantons. Im Katalog ist durchwegs der Fundortnummer die Abkürzung des Kantonsnamens vorangestellt.

KANTON BASELSTADT – ALLGEMEINES – BEMERKUNGEN

Das Gebiet des Kantons Baselstadt weist nur zwei Gräberfundorte auf, was erstaunt, wenn man an die zahlreichen Fundstellen um Basel herum denkt. Doch kann es sich auch um eine Fundlücke handeln oder eventuell wurden vorhandene Gräber bei Bauarbeiten übersehen.

Beide Fundorte wurden nur zufällig entdeckt, auch ist es unsicher, ob die ganzen Inventare geborgen werden konnten. Die vom Nationalfonds gewährte Summe, die zudem an eine zeitliche Befristung gebunden war, reichte nicht mehr, die Funde des Kantons Baselstadt aufzunehmen. Um die Dokumentation zu vervollständigen, wurde die Bearbeitung der Funde im Kanton Baselstadt auf Kosten des Verfassers durchgeführt.

Die Aufnahmen im Museum standen auch nicht gerade unter einem guten Stern. Da die Museumsbestände umgelagert wurden, stand sehr wenig Zeit für die Zeichnungsaufnahme zur Verfügung. Zudem waren eventuell nötige Nachforschungen in Akten etc. nicht möglich.

KANTON BASELSTADT

KATALOG/TEXT

Mit Kartenausschnitten

Gräberfunde

Lage	Nicht genau lokalisierbar
Fundgeschichte	Beim Bau der Eisenbahnlinie stiess man zwischen Bäumlhof und Bierburg auf Skelettgräber. Eines der Skelette hatte Beigaben.
Funde	Historisches Museum Basel
Datierung	Stufe A
Literatur	Viollier, 102; ASA 1907,63; JbSGU 1,1908,61.

Inventar Grab 1: Tafel 1

Nach ASA 1907,64 lagen die Skelette in Gruben.

1. Certosafibel
Bronze, massiv, defekt. Die Nadel fehlt. Länge 6,5 cm, einseitige Spirale mit zwei Schleifen, keine Sehne. Oberhalb der Spirale kugelige Verdickung auf dem Bügel. Oberhalb der Nadelrast ist der Bügel verbreitert und trägt eine V-förmige Kerbe. Der Schlussknopf ist durch eingraviertes Viereck verziert.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 1896/34
2. Ring
Eisen, klein. Heute nicht mehr auffindbar.
3. Eisenstück
unbekannter Funktion, heute nicht mehr auffindbar.

NB. Dieses Stück ist bei Viollier als zum Inventar gehörend aufgeführt, in ASA 1907,63 steht jedoch nichts davon.

Grabfund

Fundgeschichte

Keine Angaben

Funde

Historisches Museum Basel

Literatur

Keine Angaben

Inventar Grab 1: Tafel 1

1. Armring

Bronze, massiv, glatt, Steckverschluss. Dm 8,3/7,5 cm, Querschnitt 4,5 mm, rund. Der Ring trägt eine längliche Schwellung, in die das andere Ringende eingesteckt ist.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 1906/698

2. Armring

Bronze, massiv, glatt, Steckverschluss. Dm 8/7,4 cm, Querschnitt 4 mm, rund. Der Ring ist glatt und trägt eine längliche Schwellung, in die das andere Ende des Ringes eingesteckt ist.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 1906/698

3. Ring

Bronze, massiv. Dm ca. 5/3,5 cm. Der Ring trägt an der Aussenseite sieben verschieden grosse, warzenähnliche Schwellungen. Der Ring ist offen, Steckverschluss mit Stöpsel.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 1906/702

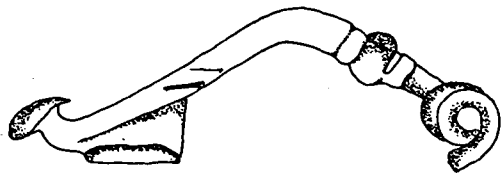


267

LK 1047 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Materialvorlage

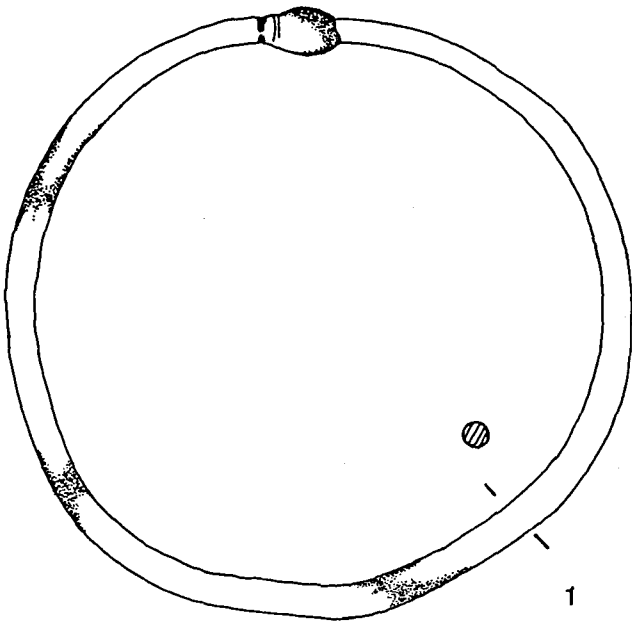
A



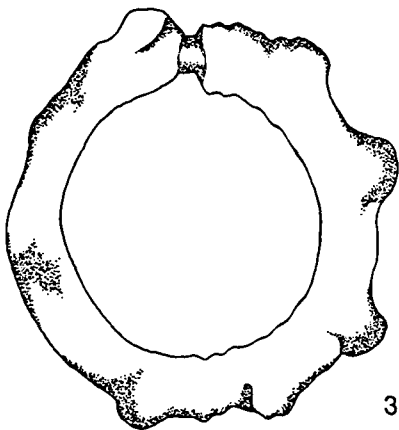
1



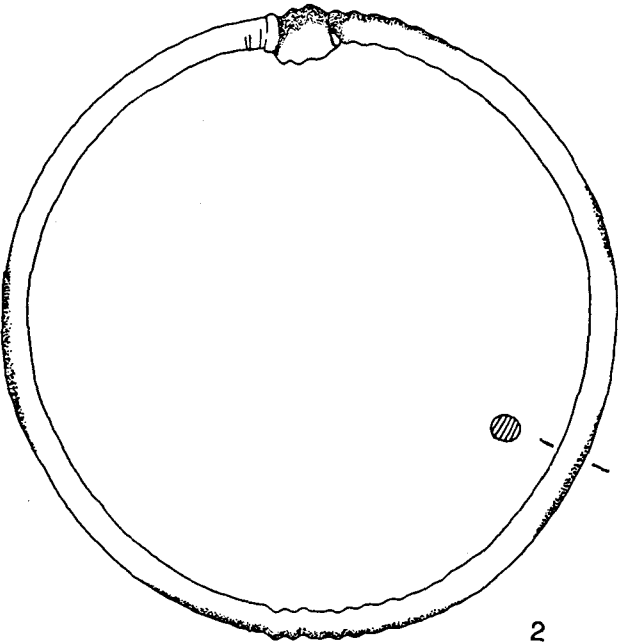
B



1



3



2

A Basel, Bäumlhof BS 01
B Basel, St. Albantal BS 02

Grab 1
Grab 1

M 1:1
M 1:1

DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ

KANTON BASELSTADT

KANTON BASELSTADT

FUNDORTE

Allschwil	BL 01	S. 22
Birsfelden, Blume	BL 02	S. 25
Birsfelden, Fasanenstrasse	BL 03	S. 27
Birsfelden, Lärchengarten	BL 04	S. 30
Diepflingen	BL 05	S. 32
Lausen	BL 06	S. 35
Lausen, Edleten	BL 07	S. 38
Muttenz, Steinenbrüggli	BL 08	S. 40
Muttenz, Feldreben	BL 09	S. 51
Muttenz, Unterwart	BL 10	S. 53

Auf eine Gesamtkarte mit den Fundorten wurde verzichtet, da jeder Lokalität ein Kartenausschnitt beigegeben ist.

Die Zahlen hinter den Fundorten bedeuten die Numerierung der Fundstellen innerhalb jeden Kantons. Im Katalog ist durchwegs der Fundortnummer die Abkürzung des Kantonsnamens vorangestellt.

KANTON BASELSTADT – ALLGEMEINES – BEMERKUNGEN – ABKÜRZUNGEN

Der Kanton Basel weist eine hohe Funddichte an Latènegräbern aller Stufen auf, wobei, wie überall, die Stufen B und C am stärksten vertreten sind. MuttENZ – Steinenbrüggli ist der Fundort eines Gräberfeldes. In MuttENZ und Pratteln stammen eine grosse Zahl von Gräbern aus Hügeln, die noch ganz späthallstättische Gräber aufweisen. Man kann in diesen Fällen nicht von eigentlichen Nachbestattungen sprechen, denn es zeigt sich deutlich, dass hier die Belegung mit Gräbern von der ausgehenden Hallstattzeit in die Frühlatènezeit kontinuierlich weiterläuft.

Im übrigen Kantonsgebiet erstrecken sich die Fundorte dem ganzen Rheinknie entlang und laufen in Frankreich wie in Deutschland weiter. Gegen den Jura zu nehmen sie ab, die obersten Fundorte sind Diepfingen und Zeglingen, Orte die schon tief im Jura liegen.

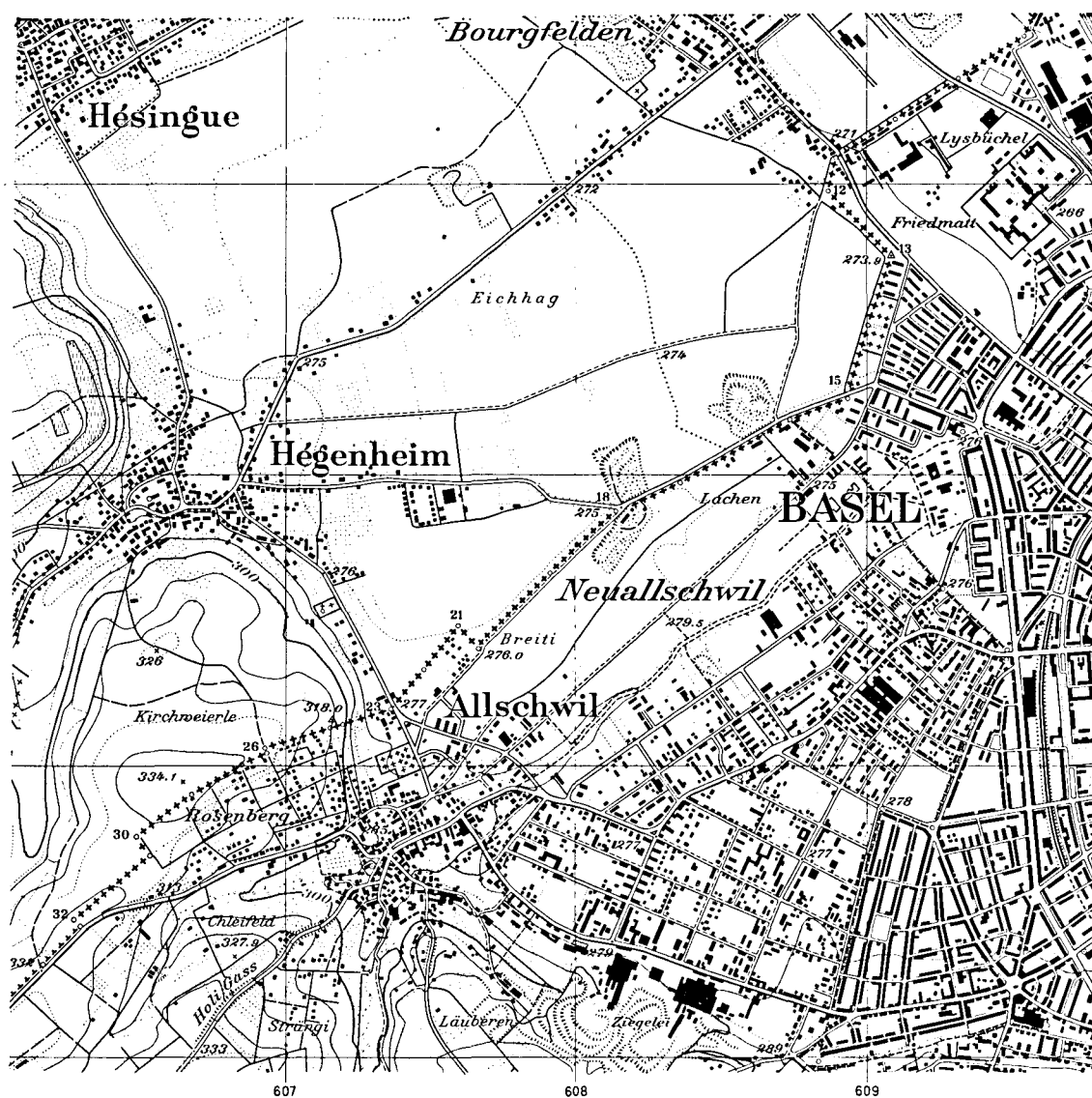
Die Bearbeitung der Funde dieses Kantons stiess auf Schwierigkeiten. Nach Fertigstellung der Dokumentation zeigten sich bei der Schlussüberprüfung bei vielen Fundstücken Unstimmigkeiten in bezug auf ihre Herkunft. Bei einer Neuinventarisierung vor vielen Jahren müssen sich Verwechslungen eingeschlichen haben. Diese Tatsache erforderte eine nochmalige Überarbeitung, die zum Teil ausserhalb des Nationalfondskredites erfolgen musste. Ein grosser Teil der Fundstücke Basellands liegen im Historischen Museum Basel. Der Kredit des Nationalfonds reichte nicht mehr, diese Funde in die Dokumentation aufzunehmen. Die Wichtigkeit der Fundkomplexe aus der Übergangszeit von Späthallstatt zu Frühlatène verpflichtete aber dazu, auch sie aufzunehmen. Aus diesem Grunde mussten die zeichnerischen Aufnahmen etwas vereinfacht werden.

An dieser Stelle sei vor allem Herrn Dr. Jürg Ewald für die stetige Unterstützung bei der Arbeit gedankt, wie auch der Hilfe von Frl. Vogel und ebenso den Organen des Historischen Museums Baselstadt.

Mit Kartenausschnitten und Plänen

Gräberfeld

Lage	Keine genauen Angaben über die Lage der Fundstelle. Im 21. JbSGU wird nur erwähnt: Lehmgrube in der Aktienziegelei in Allschwil.
Fundgeschichte	<p>Laut 7. JbSGU 1914 seien einige Latènefund in die prähistorische Abteilung des Völkerkundemuseums Basel gelangt. Die Gegenstände sollen von einem Grabfund stammen, der schon längere Zeit zurückliegt.</p> <p>1921 wurden in der Lehmgrube der Aktienziegelei fünf Skelette in Strecklage gefunden, Kopf gegen Osten gerichtet. Die Grabbeigaben wurden geborgen; es ist jedoch nicht überliefert, aus welchem Grab sie stammen.</p>
Funde	<p>Der erste Fund kam ins Museum für Völkerkunde, prähistorische Abteilung, Basel.</p> <p>Die Funde von 1921 konnten bisher nicht angetroffen werden, es ist nicht bekannt, wo sie liegen.</p>
Datierung	Stufe B
Literatur	<p>JbSGU 7,1914,70; JbSGU 15,1923,75; Verh. Nat. Ges. Basel, 1914,310.</p>



LK 1047 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Inventar Grab 1: nicht abgeb.

Es ist nicht ganz gesichert, dass es sich um einen einwandfreien Grabfund handelt. Die folgenden Inventarangaben beruhen auf 7. JbSGU 70.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. Halsring | Bronze, wahrscheinlich mit Scheiben und spiraloiden Motiven. |
| 2. FLT-Fibel | Bronze mit Schlusscheibe |
| 3. Bronzespuren unbekannter Funktion | |

Inventar Grab 2: nicht abgeb.

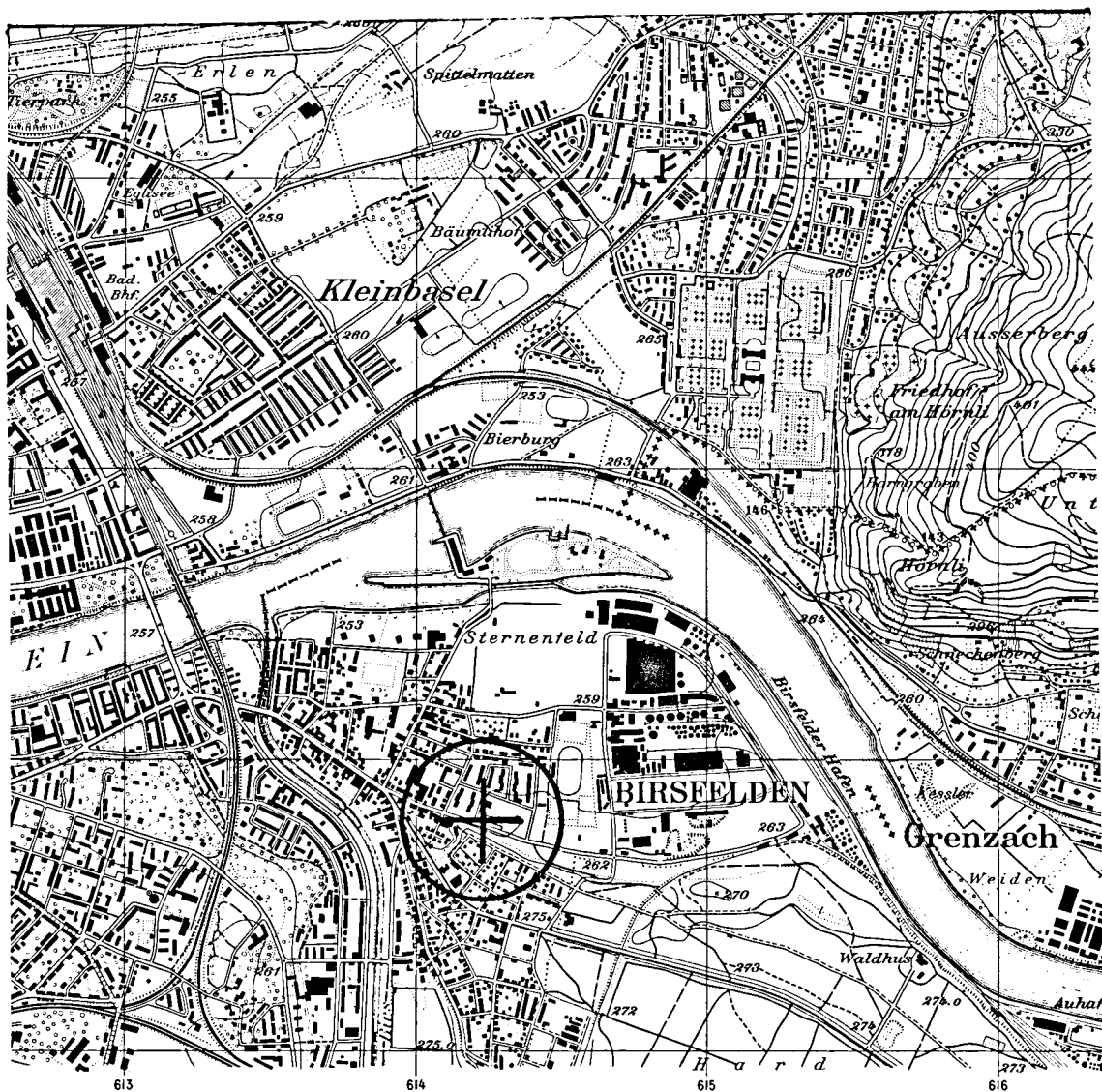
- | | |
|----------------|--------------------------------------|
| 1. Halsring | Bronze, wahrscheinlich mit Scheiben. |
| 2. Fussring | Bronze |
| 3. Fussring | Bronze |
| 4. Armring | Bronze |
| 5. Paukenfibel | Bronze |
| 6. Paukenfibel | Bronze |
| 7. FLT-Fibel | Bronze |
| 8. FLT-Fibel | Bronze |

Gräberfunde	1928
Lage	Nicht genau lokalisiert
Fundgeschichte	Im Hofe des Gasthauses Blume wurden 1928 bei Kanalisationsarbeiten Gräber angetroffen. Das Skelett wurde geborgen, ebenso die Beigaben. Weitere Angaben über die Fundumstände liegen nicht vor.
Funde	Kantonsmuseum Liestal
Datierung	Stufe B
Literatur	Leuthardt, im VII. Tätigkeitsber. der NG Baselland, 1930,142; JbSGU 20,1928,51; JbSGU 22,1930,57.

Inventar Grab 1: Tafel 2

Das Skelett soll geborgen worden sein. Keine Angaben über Befunde.

- | | | |
|-------------------------|--|----------------|
| 1. Schwert | Eisen, nicht vorhanden. | |
| 2. Schwertfragmente (?) | Eisen. Diese Deutung ist fragwürdig. Nicht vorhanden. | |
| 3. FLT-Fibel | Bronze, defekt. Länge 6,4 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel stark oxydiert. Der Bügel besass eine Furche, die noch Reste einer Einlage aufweist. Nadelrast durch drei Rillen verziert. Fuss mit Scheibe von 1,3 cm Dm. Die Auflage fehlt. Der Befestigungsstift mit einem Köpfchen aus Koralle ist erhalten. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 951 |
| 4. FLT-Fibel | Bronze, massiv, defekt. Länge 4,5 cm, wahrscheinlich sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Die Hälfte der Spirale fehlt. Auf dem Bügel ist ein längs liegendes S-Motiv eingekerbt. Der Fuss ist abgebrochen und fehlt. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 963 |



267

LK 1047 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Gräberfunde

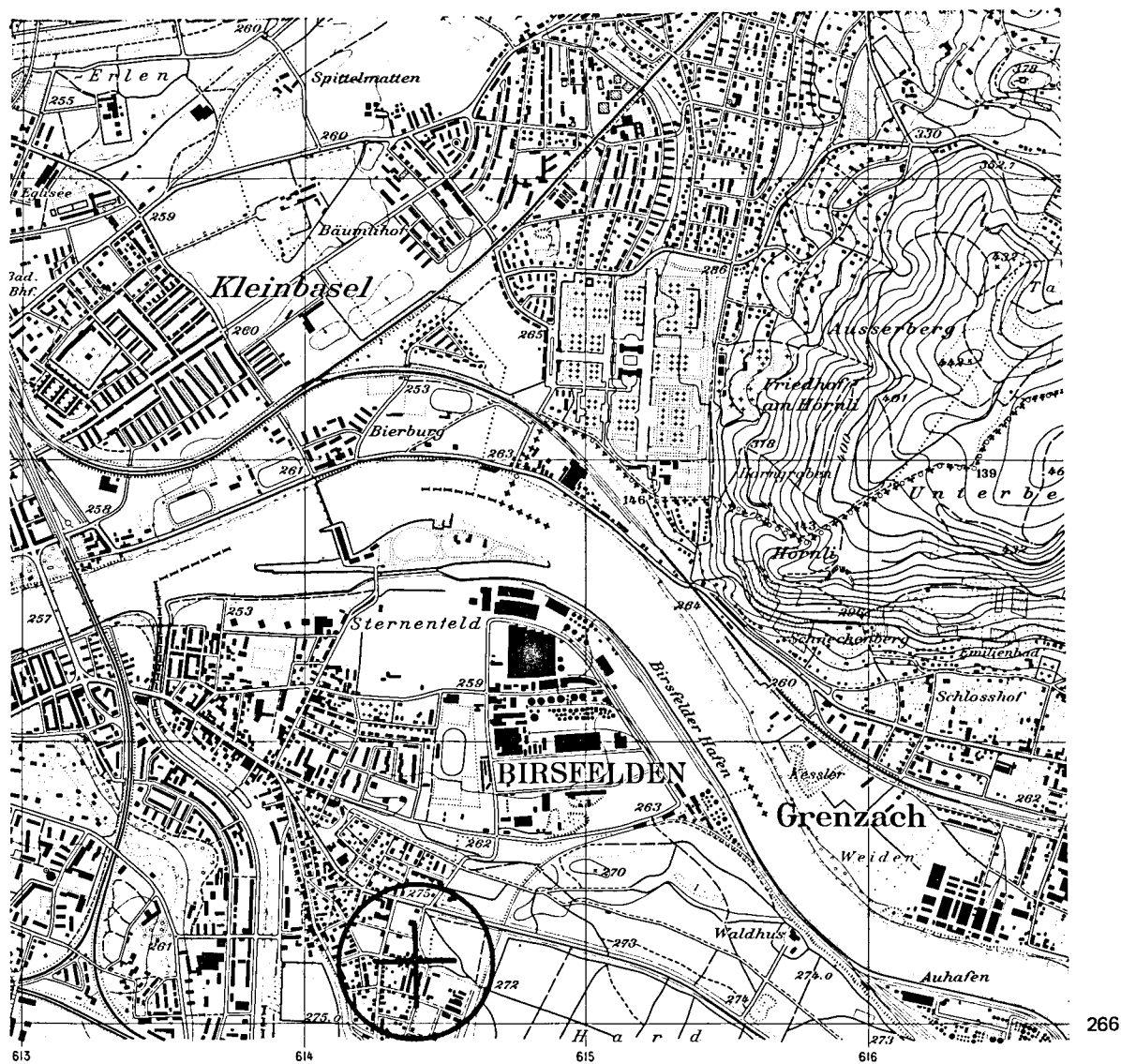
Lage LK 1047 614.400/266.250

Fundgeschichte Bei Sandgewinnung wurden Gräber angeschnitten, von denen das erste unbeachtet blieb. Ein zweites enthielt Beigaben. Über Lage und Skelette fehlen weitere Angaben. Die Knochen sollen gesammelt worden sein. Ein drittes wurde geborgen, es enthielt eine Fibel. Weitere Fundumstände sind keine bekannt.

Funde Kantonsmuseum Liestal

Literatur F. Leuthardt, Urgeschichtliche Funde aus Baselland, S. 115 ff. und Tafel.

Inventar Grab 1: nicht abgeb.



LK 1047 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Das erste Grab wurde übersehen. Es sind keine Funde geborgen worden.

Inventar Grab 2: Tafel 3

- | | | |
|------------------|--|----------------|
| 1. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8/6,7 cm, Querschnitt 7/5,5 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 934 |
| 2. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8,2/6,7 cm, Querschnitt 7/6 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 935 |
| 3. Armring | Bronze, massiv, gerippt, mit Stempeln. Dm 6/5 cm und 5,3/4,3 cm, also leicht verbogen, Querschnitt 5 mm, rund. Stempel schwach verdickt, davor unregelmässig grosse Rippen. Innenseite glatt. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 935 |
| 4. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 4,6 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss abgeplattete Kugel von 8/5 mm Dm. Stabförmiger Fortsatz. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 937 |
| 5. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 3,3 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Nadel fehlt. Glatter Bügel. Auf dem Fuss abgeplattete Kugel von 6,4 mm Dm, durch Ringwulst abgesetzt. Fortsatz aus zwei Ringwulsten und Schlussknopf. Sehr grosser Fortsatz. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 933 |
| 6. Fibelfragment | Bronze. Erhalten sind der Bügel und zwei Schleifen. Länge 2,8 cm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 932 |

Inventar Grab 3: Tafel 2

Keine Angaben über Befunde

- | | | |
|--------------|--|----------------|
| 1. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 4,6 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Kugel von 6/5 mm Dm, schlanker, langer Fortsatz. Nadel abgebrochen, jedoch vorhanden. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 796 |

Gräberfunde

Lage LK 1047 614.250/266.850

Fundgeschichte Bei Baggararbeiten zerstörte die Maschine 1959 ein Grab, möglicherweise noch weitere. Ein zweites sicheres Grab konnte geborgen werden. Es lag Nord-Süd, Kopf im Norden, Blick gegen Süden. Das Grab muss von grossen Kieseln umgeben worden sein, da der Boden dort keine solche in natürlicher Lage aufweist. Das Skelett wurde samt den Beigaben geborgen.

Funde Birsfelden

Datierung Stufe B

Literatur JbSGU 56,1971,191;
Basler Nachrichten 13.3.1959, Nr. 109;
Akten des Kantonsarchäologen.

Inventar Grab 1: keine Abb.

Lage wahrscheinlich N-S. Das Grab wurde vom Bagger zerstört. Beigaben wurden nicht gefunden.

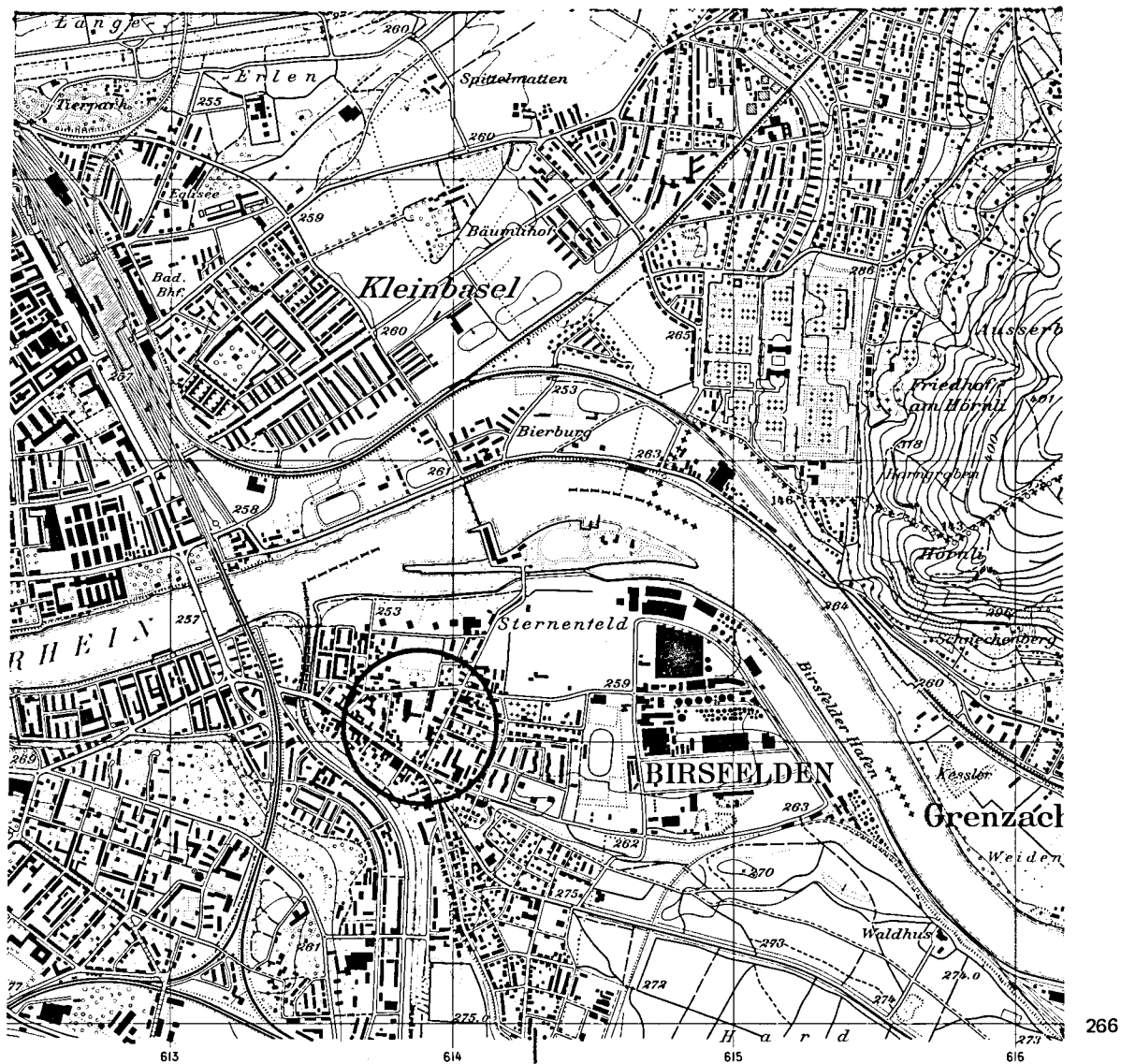
Inventar Grab 2: keine Abb.

Skelettlage N-S. Das Grab muss von grossen Steinen umrahmt gewesen sein. Das Skelett wurde samt Beigaben geborgen.

1. FLT-Fibel Bronze

2. Eisenstück Unbekannte Funktion

Die Gegenstände konnten nicht gezeichnet werden.



LK 1047 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

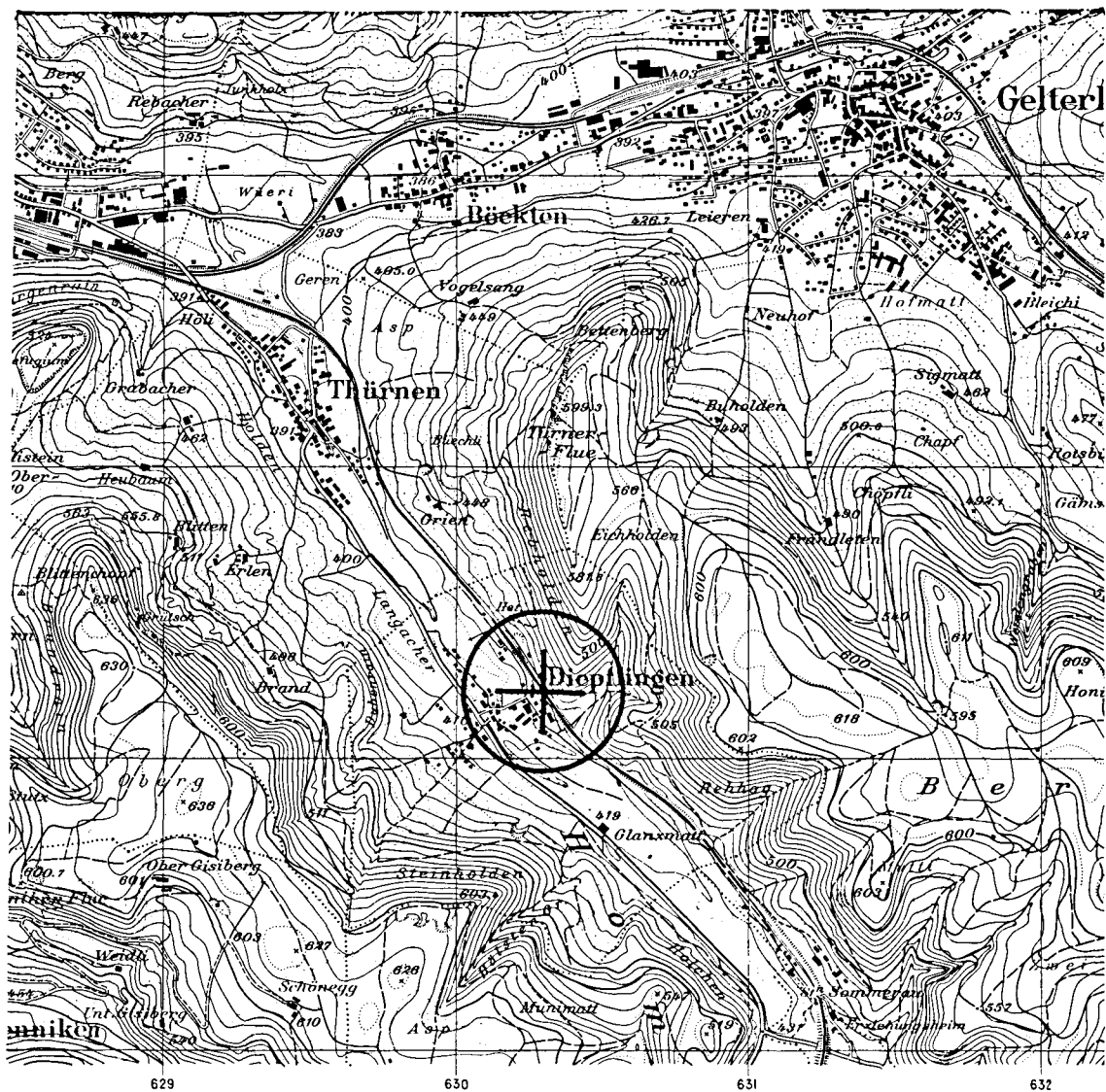
Grabfund

Lage	LK 1068 Ca. 630.300/255.200
Fundgeschichte	1885 wurde beim Bau der Eisenbahnlinie ein Grab gefunden. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.
Funde	Kantonsmuseum Liestal
Datierung	Stufe B
Literatur	Viollier 102; JbSGU 3,1911,88; JbSGU 21,1929,73.

Inventar Grab 1: Tafeln 4/5

Keine Angaben über Skelett und Befunde

- | | |
|--------------|---|
| 1. Halsring | <p>Bronze, massiv, mit Scheiben und Auflagen. Dm ca. 14 cm, der Ring ist leicht verbogen. Der Ringkörper hat drei schwache Schwellungen mit eingekerbten spiraloiden Motiven und rankenartigen Gebilden. Gegen das Zierstück zu verdickt sich der Ring auf beiden Seiten. Diese Schwellungen sind durch eingekerbte Zickzackbänder verziert. An den Aussenseiten dieser Bänder verlaufen feine Rillen. Das Zierstück besteht aus drei Scheiben, von denen die mittlere 2 cm Dm hat. Die äusseren sind kleiner und messen 1,6 cm Dm. Auf zwei Scheiben ist die rote Auflage erhalten und durch Stift befestigt. Bei einer der äusseren Scheiben ist die Auflage verloren. Die Befestigungsstifte tragen eine Bronzescheibe von 8 mm Dm und sind durch Radialkerben und ein Dreieck verziert. Zwischen den Scheiben und gegen den Ringkörper zu sitzen kugelige Verdickungen von 10/9 mm Dm, die eine breite, querliegende Kerbe tragen. Der Ring weist leichte Beschädigungen durch Oxydation auf.</p> <p style="text-align: right;">Fundlage: unbekannt Inv. Nr. A 960</p> |
| 2. FLT-Fibel | <p>Bronze, massiv, defekt. Noch 4 cm Länge erhalten, der Fuss fehlt. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Stark oxydiert.</p> <p style="text-align: right;">Fundlage: unbekannt Inv. Nr. A 967</p> |
| 3. FLT-Fibel | <p>Bronze, massiv, defekt. Noch 3,4 cm Länge erhalten. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Der aufgebogene Fuss fehlt.</p> <p style="text-align: right;">Fundlage: unbekannt Inv. Nr. A 961</p> |



LK 1068 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

4. FLT-Fibel	Bronze, massiv, defekt. Noch 3,5 cm Länge erhalten. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Aufgebogener Fuss und Nadel fehlen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 964
5. FLT-Fibel	Bronze, massiv, defekt. Erhalten sind 4 cm Länge. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Aufgebogener Fuss und die Nadel fehlen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 962
6. FLT-Fibel	Bronze, massiv, defekt. Noch 3,9 cm Länge erhalten. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Aufgebogener Fuss und Nadel fehlen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 965
7. FLT-Fibel	Bronze, massiv, defekt. Noch 4,5 cm Länge erhalten. Bügel glatt. Spirale und Nadel fehlen. Der aufgebogene Fuss ist abgebrochen, jedoch vorhanden. Er trägt eine Scheibe von knapp 1,2 cm Dm mit einer roten Auflage, die durch einen Stift mit Bronzeplättchen von 6 mm Dm festgehalten ist. Das Plättchen ist mit Radialkerben und einem Dreieck verziert.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 971/972
8. FLT-Fibelfragment	Bronze. Erhalten ist ein Teil eines aufgebogenen Fusses mit Scheibe und roter Auflage.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 970
Bemerkung	Bis hierher stimmt das Inventar genau mit dem von Viollier, 102 überein. Im Museum Liestal liegen nun unter dem Fundort Diepflingen noch weitere Gegenstände, die hier angefügt werden. Ob sie wirklich zum Inventar gehören, kann nicht entschieden werden.	
9. Spinnwirtel	Ton, unregelmässig geformt. Dm ca. 4–4,2 cm. Bohrung 6 mm Dm, konisch. Höhe 2,4 cm. Auf der Aussenseite läuft eine Kehle von 3 mm Tiefe um den Spinnwirtel.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 968
10. Ringfragmente	Bronze, hohl, gerippt. Stark oxydiert. Erhalten sind zwei Stücke von 1,5 cm Länge. Dm 9/8 mm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 969
11. Armring	Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Beschädigt durch Oxydation. Dm 8,2/6,6 cm, Querschnitt 8/7 mm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 944
12. Armring	Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Beschädigt durch Oxydation. Dm 8/6,4 cm, Querschnitt 8/7 mm. Leicht verbogen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 945

Grabfund

Lage

Keine Angaben

Fundgeschichte

Der Fund liegt im Museum Bern, ohne nähere Herkunftsangaben. Nur der Ort Lausen ist vermerkt.

Funde

Historisches Museum Bern

Datierung

Stufe A

Literatur

Viollier, 102;
JbSGU 53,1966/67,120;
W. Drack in Ur-Schweiz 1963,22ff.

Keine Angaben über Befunde

1. Halsring

Bronze, hohl, verziert, mit Muffe. Dm 14,5/12,5 cm, Querschnitt 10/8 mm. Die Muffe ist 1,8 cm lang und in der Mitte aufgewölbt in der Art der Tonnenarmbänder. Quer über die Muffe verläuft aus drei Kerben bestehend eine ungenaue Achterschleife, die zwei rautenförmige Motive ergibt. Beidseits dieses Motivs läuft je ein quergekerbter, feiner Ringwulst um den Ring. Die seitlichen Enden der Muffe sind ebenfalls durch einen Ringwulst charakterisiert.

Nach Drack (US 1963,22) ist der eigentliche Ring mit Tremolierstichen verziert. Sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite liegen beidseits der Muffe zwei Winkel. Gegenüber der Muffe ist der Ring durch zwei Dreiecke verziert, deren Spitzen einander zugekehrt sind. Die beiden grossen Zwischenfelder sind mit Rauten und Linienmotiven überzogen. Die Rauten weisen Füllungen aus Parallellinien auf. Die Tremolierstichlinien sind mit Ausnahme der Rautenfüllungslinien von einfachen Linien eingerahmt. Auf der Aussenseite des Ringes, also gegenüber der Naht auf der Innenseite, verläuft ebenfalls eine Tremolierstichlinie mit seitlichen, einfachen Linien.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 18949
Bern. Hist. Museum
2. Armring

Bronze, hohl, glatt, mit Muffe. Dm 7,4/6 cm, Querschnitt 7 mm, rund. Unverzierte Muffe mit seitlich je einer feinen, umlaufenden Rille.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 18950
Bern. Hist. Museum
3. Armring

Bronze, hohl, glatt, mit Muffe. Dm 7,2/5,8 cm, Querschnitt 7 mm, rund. Der Ring ist leicht verbogen. Unverzierte Muffe mit seitlich je einer feinen, umlaufenden Rille.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 18951
Bern. Hist. Museum

Grabfund

Lage LK 1068 625.225/258.325

Fundgeschichte Im März 1954 fand man bei Bauarbeiten ein Grab in 110 cm Tiefe, das teilweise zerstört war. Das Grab war Nord-Süd gerichtet, Blick gegen Süden. Über das Skelett liegen keine nähern Angaben vor. Die Beigaben konnten geborgen werden.

Funde Kantonsmuseum Liestal

Datierung Stufe B

Literatur JbSGU 47,1958/59,117;
JbSGU 45,1956,44.

Inventar Grab 1: Tafel 7

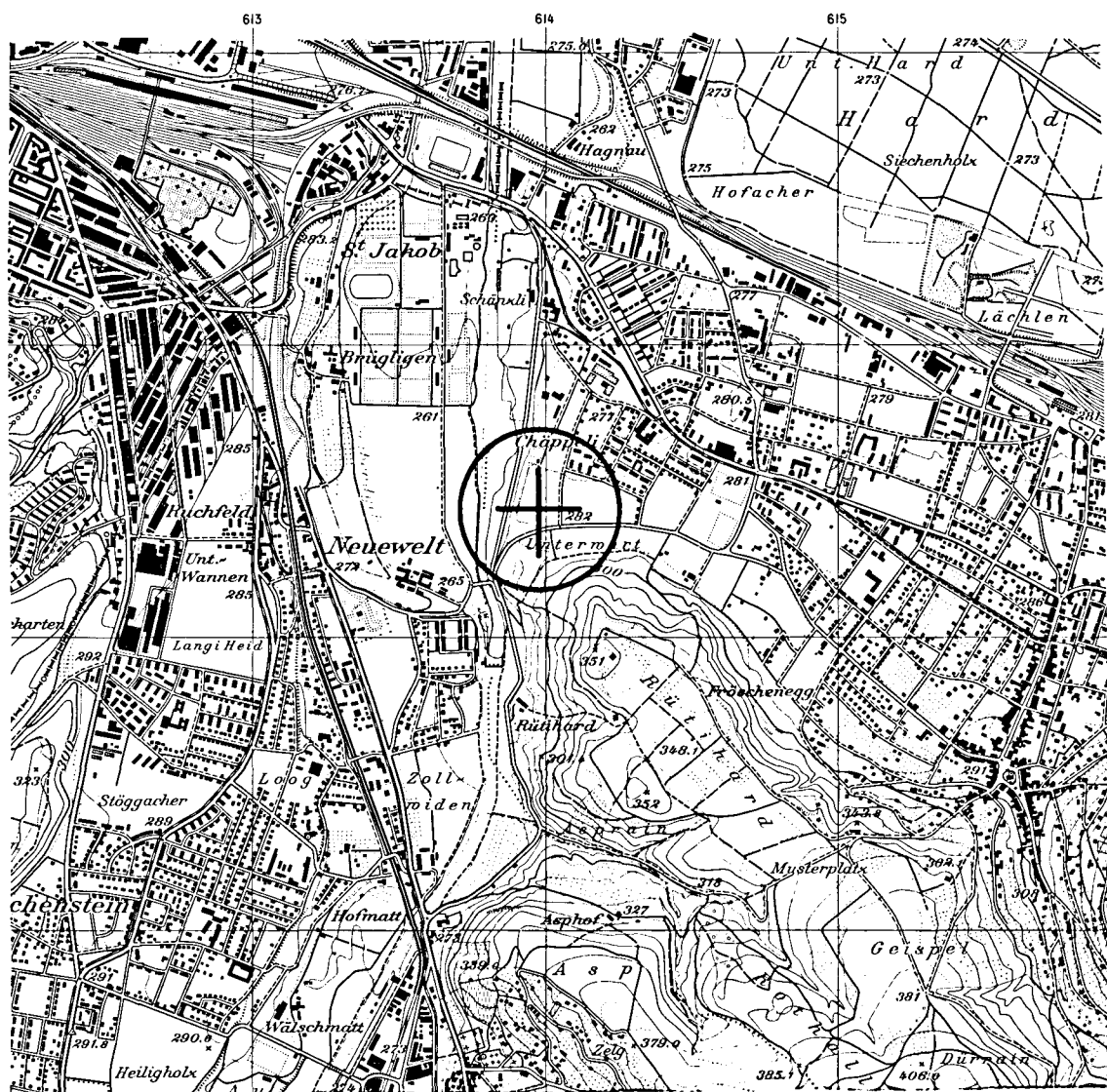
Skelettlage Nord-Süd, Blick gegen Süden. Das Grab war teilweise zerstört. Keine nähern Angaben.

- | | | |
|---------------------|--|---------------|
| 1. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, in drei Stücke zerbrochen. Der Verschlusssteil fehlt. Dm ca. 7,8/6,5 cm, Querschnitt 8/7 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 4719 |
| 2. Armringfragmente | Bronze, hohl, gerippt. Erhalten sind zwei Stücke. Durchmesser nicht erkennbar. Querschnitt ca. 8/7 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 4719 |
| 3. FLT-Fibel | Bronze, massiv, defekt, die Nadel fehlt. Länge 3,4 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Aufgebogener Fuss mit kleiner Kugel, abgesetzt durch Ringwulst. Fortsatz in Spitze auslaufend. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 4719 |

Gräberfeld

In der Literatur wie im Kantonsmuseum Liestal sind eine grosse Zahl von Fundstücken unter den Fundstellen Muttenez, Steinenbrüggli; Muttenez, Steinenbrüggli/Käppeliboden und Muttenez, Unterwart, eingeordnet. Die drei Fundstellen werden in der Literatur, im Museum sowie hier getrennt aufgeführt. Die Stellen liegen aber so nahe beieinander, dass man den Eindruck erhält, es müsse sich um ein einziges, grosses Gräberfeld handeln.

Lage	<p>Alle drei Fundorte liegen in kieshaltigem Boden und die Gräber wurden beim Kiesabbau gefunden. Die Stellen liegen zwischen der Birs im Westen und der Koordinate 614.500 im Osten. Die Grenzen im Süden und Norden liegen zwischen den Koordinaten 264.400 und 264.700. Für die Fundstelle Steinenbrüggli sind keine genaueren Koordinatenangaben vorhanden.</p> <p>LK 1067 ca. 614.500–600/264.000–200</p>
Fundgeschichte	<p>Die Fundgeschichte dieses Fundortes genau zu eruieren, stiess auf grosse Schwierigkeiten. Trotz der Hilfe des Kantonsarchäologen und der Zurverfügungstellung seiner Akten, kann die Fundgeschichte nur sehr summarisch dargelegt werden.</p> <p>Nach Angaben der Akten des Kantonsarchäologen fallen die Funde in die Jahre 1844, 1882, 1902 und 1922. Die Akten enthalten keine genauen Hinweise, wann welche Gräber gefunden worden sind. Auch Berichte über Befunde fehlen. Ebenso hat schon Viollier keine nähern Angaben herausbringen können.</p> <p>Eine grössere Zahl von Fundstücken konnte keinem bestimmten Inventar zugewiesen werden. Diese Gegenstände werden unter "nicht zuweisbar" aufgeführt.</p>
Funde	Kantonsmuseum Baselland, Liestal Bern. Hist. Museum, Gräber 1 und 2
Datierung	Gräber 1,3,4,6,7,8,10 Stufe B Grab 9 Übergang Stufe A/B
Literatur	Viollier, 102,103; ASA 1902,106; JbSGU 3,1910,88; Akten des Kantonsarchäologen.



264

614

LK 1067 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Skelettlage West-Ost, keine Angaben über Befunde

1. Halsring

Bronze, massiv, mit Scheiben. Dm 14,7/13,5 cm. Querschnitt des Ringkörpers 5 mm. Der Ring ist gegen das Zierstück beidseits verdickt, ebenso an der dem Zierstück gegenüberliegenden Seite. Diese Stelle trägt eine eingekerbte Verzierung, bestehend aus vier gekreuzten Kerben zwischen zwei aussen abschliessenden Querkerben. Die Partien gegen das Zierstück sind in der gleichen Weise verziert, aber nur mit drei gekreuzten Kerben. Das Motiv ist beidseits durch je eine Querkerbe abgegrenzt. Anschliessend folgt ein eingekerbtes Dreieck mit Basis gegen das Zierstück. Das Dreieck selber ist durch Querrillen ausgefüllt. Auf einer Ringseite ist dieses Dreieck nur noch schwach erkennbar.

Das Zierstück ist eingesteckt, auf einer Seite ist der Dorn erkennbar. Es besteht aus zwei kleineren Scheiben von 1,2 cm Dm und einer mittleren, grösseren, von 1,5 cm Dm. Beidseits der Mittelscheibe, durch schmale Ringwulste getrennt, folgen je eine kugelige Schwellung, deren Verzierung ebenfalls aus aneinandergesetzten gekreuzten Kerben besteht. Beidseits der kleineren Scheiben sind kleinere, kugelige Ringwulste und schwach doppelkonische Verdickungen angebracht. Die Auflagen fehlen auf allen drei Scheiben.

Die Rückseite des Ringes ist unverziert. Eigenartigerweise besitzt der Ring auch auf der Rückseite Scheiben, in denen alle drei Auflagen erhalten sind. Sie bestehen aus roter Masse und sind durch Bronzestifte festgehalten. Die Durchmesser sind gleich wie auf der andern Seite.

Viollier, T.13,23 bildet den Ring ab und zeigt die unverzierte Seite mit den Auflagen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. Nr. 11048
Bern. Hist. Museum

2. Fussring

Bronze, hohl, gerippt, mit Muffe. Dm 8,5/7,1 cm, Querschnitt 8/7 mm. Leicht beschädigt. Die Muffe ist durch ein V-förmiges Motiv verziert, ebenso der anschliessende Ring. Die Spitzen der eingravierten Doppelrillen gehen gegen aussen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 11044
Bern. Hist. Museum

3. Fussring

Bronze, hohl, gerippt, mit Muffe. Dm 8,7/7 cm, Querschnitt 8/7 mm. Leicht beschädigt. Die Muffe trägt zwei eingravierte Doppelrillen in V-Form, ebenso der anschliessende Ringteil mit Spitzen gegen aussen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 11050
Bern. Hist. Museum

4. Fussring

Bronze, hohl, gerippt, mit Muffe. Dm 8,4/6,9 cm, Querschnitt 8/7 mm. Leicht beschädigt. Die Muffe hat auf einer Seite eine umlaufende Rille, das anschliessende Ringstück ebenfalls, dazu eine V-Kerbe mit Spitze gegen aussen.

- | | | |
|--------------------|---|--------------------------------------|
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 11047
Bern. Hist. Museum |
| 5. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, mit Muffe. Dm 8,5/7 cm, Querschnitt 8/7 mm. Die Muffe und der anschliessende Ringteil tragen je eine eingravierte V-Verzierung mit Spitzen gegen aussen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 11055
Bern. Hist. Museum |
| 6. Armringfragment | Bronze, bandförmig. Nur die Hälfte des Ringes erhalten. Dm ca. 5,5 cm. Bandbreite 1,2 cm. Das Band ist an den Aussenseiten aufgewölbt. Die Verzierung besteht aus reliefartig heraustretenden S-Spiralen von 7 mm Höhe. Die Motive sind gegenständig angebracht und nicht laufend nach der gleichen Seite gerichtet. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 11051
Bern. Hist. Museum |
| 7. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 6,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel trägt ein zickzackförmig angebrachtes Kerbband. Die Nadelrast ist verziert durch Kerben. Der Fuss trägt eine Scheibe von 1,4 cm Dm mit roter Auflage, befestigt durch Stift mit Kreuzkopf aus Bronze. Kein Fortsatz. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 11045
Bern. Hist. Museum |
| 8. Fibel | Bronze. Länge 6,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bandförmiger, schwach ovaler Bügel mit umlaufender Rille an der Aussenseite. Drei Rauten sind auf dem Bügel durch Rillen angebracht. In jeder sitzt ein Stempelaugen, ebenso in den Zwickeln. Aufgebogener Fuss mit Scheibe von 1,4 cm Dm und kleinem, muschelartigem Fortsatz. Die Auflage fehlt. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 11054
Bern. Hist. Museum |
| 9. FLT-Fibel | Bronze, massiv, mit tiefer Bügelfurche, Einlage verloren. Länge 6 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,1 cm Dm mit roter Auflage, festgehalten durch Stift mit Kreuzkopf aus Bronze. Ganz kleiner Fortsatz. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 11052
Bern. Hist. Museum |
| 10. FLT-Fibel | Bronze, massiv, mit Bügelfurche. Länge 6,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Die Einlage der Bügelfurche ist durch feine, doppelte Querrillen geperlt. Die Hälfte der Einlage ist verloren. Nadelrast quergekerbt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,1 cm Dm mit roter Auflage durch Stift mit Kreuzkopf festgehalten. Ganz kleiner Fortsatz. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 11046
Bern. Hist. Museum |

11. Fibel Bronze, defekt, der aufgebogene Fuss fehlt. Länge 5,8 cm, vierschleifig, Sehne oben, innen. Der Bügel ist reliefartig verziert. Ein mit Stempelaugen gefülltes Band über den Scheitel hat einen schräg verlaufenden feinen Wulst, der seitlich geperlt ist. Beidseits folgen Ringwulste und Kehlen, diese quergekerbt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 11058
Bern. Hist. Museum

12. FLT-Fibel Bronze, massiv, defekt, der Fuss fehlt. Länge 7 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Spirale und Sehne defekt. Bügel reliefartig verziert durch schräge und geschweifte Kerbbänder.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 11057
Bern. Hist. Museum

13. FLT-Fibel Bronze, massiv, defekt, der aufgebogene Fuss fehlt. Länge 4,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel ist reliefartig verziert durch schräge, wechselständige und blattartige Motive, die mit Querkerben gefüllt sind.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 11056
Bern. Hist. Museum

14. FLT-Fibel Bronze, massiv, defekt. Länge 5,1 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Aufgebogener Fuss mit Scheibe von 1,1 cm Dm mit roter Auflage, festgehalten durch Stift mit Kreuzkopf aus Bronze. Ganz kleiner Fortsatz. Die Fibel ist stark oxydiert, an ihr haften Spuren von Eisenoxyd.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 11060
Bern. Hist. Museum

Inventar Grab 2: Tafel 7

Keine Angaben über Skelettlage oder Befunde, ausser der Notiz von Viollier, 102, bei den Beigaben hätten Scherben vermischt mit Asche und Kohle gelegen. Es sollen auch menschliche Knochen gefunden worden sein. Viollier lässt die Frage offen, ob es möglicherweise ein Brandgrab hätte gewesen sein können.

1. Armring Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 8,2/7,3 cm, Querschnitt 9/4 mm, also flachoval. An einer Stelle hat der Ring drei, zwei Millimeter breite, eingetiefte, aber nicht durchgehende Bohrungen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 11049
Bern. Hist. Museum

2. Ringperle Glas, blau mit weissen Einschlüssen. Dm 3,5 cm. Nicht ganz zentrale Bohrung von ca. 1,6 cm Weite. Die Höhe der Perle beträgt 2 cm. Die weissen Einschlüsse sind in sieben Gruppen um den Ring verteilt und wie Ziegel übereinandergeschichtet.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 11050
Bern. Hist. Museum

Nach Viollier, 102, hat das Grab noch weitere Beigaben gehabt, die heute aber nicht mehr aufzufinden sind.

3. Messer Bronze

4. Gefässfragmente Ton

Inventar Grab 3: Tafeln 12–14

Keine Angaben über Befunde

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Halsring | <p>Bronze, massiv, reliefartig verziert, mit Scheiben und Auflagen. Dm 14,8/13,8 cm. Verziert sind die Teile beidseits des Zierstücks sowie die dem Zierstück gegenüberliegende Stelle. Die Verzierungen dieser drei Stellen sind gleich. Zwischen zwei Gruppen von drei Querkerben sind rautenförmige Kerben angebracht. Der Ring ist auf einer Seite in das Zierstück eingesteckt.</p> <p>Das Zierstück hat drei Scheiben, zwei mit 1 cm Dm und eine mit 1,6 cm Dm. Die Auflage einer kleinen Scheibe fehlt, auf der anderen ist sie mit Bronzestift festgemacht. Bei der grossen Scheibe haftet die Auflage durch Bronzestift mit Kreuzkopf. Zwischen den Scheiben sitzen wulstige Schwelungen und doppelkonische Kugeln, die radial gekerbt sind.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. A 922</p> |
| 2. Fussring | <p>Bronze, hohl, mit Muffe. Dm 8,2/6,8 cm, Querschnitt 7 mm, rund. Die Muffe ist mit dreifachen V-Kerben verziert. Beidseits der Muffe trägt der Ring gekreuzte, dreifache Rillen, die ein rautenförmiges Motiv ergeben. Diese Verzierungen sind stellenweise durch Oxydation unkenntlich.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. A 915</p> |
| 3. Fussring | <p>Bronze, hohl, glatt, mit Muffe. Dm 8,5/7 cm, Querschnitt 9/7 mm. Die Muffe trägt einen Querwulst und doppelte V-förmige Rillen. Der Ringkörper hat beidseits eine Gruppe von drei umlaufenden Rillen, sowie eine Raute aus drei Rillen.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. A 914</p> |
| 4. Fussringfragment | <p>Bronze, hohl, glatt, mit Stöpselverschluss. Erhalten sind 2 Stücke, die rund Dreiviertel des Ringes ausmachen. Dm ca. 8/7 cm, Querschnitt 7/6 mm. Auf dem Verschluss ein eingekerbtes Dreieck. Auf dem Ringkörper zwei doppelte V-Kerben und ein Stempelaue.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. A 915</p> |
| 5. Fussringfragment | <p>Bronze, hohl, glatt, mit Muffe. Erhalten sind 2 Stücke, ca. ein Viertel des Ringes. Muffe kugelig.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. A 914</p> |

- | | | |
|----------------------|---|---|
| 6. Armring | Bronze, hohl, glatt, defekt, ca. 3 cm des Ringes fehlen. Dm 6/4,8 cm, Querschnitt 6 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 920 |
| 7. Ring | Bronze, massiv, offen, leicht verbogen. Dm ca. 3,8/3 cm, Querschnitt 4/2,5 mm, halboval. Ein Ende läuft spitz aus, das andere ist verdickt und stumpf. Auf der Innenseite weist es 5 Kerben auf. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 913 |
| 8. Ring | Bronze, massiv, offen. Dm 3,8/3,1 cm, Querschnitt 4,5/3 mm, halboval. Der Ringkörper besteht aus durchschnittlich 1 cm langen, sich folgenden Schwellungen mit dazwischenliegenden Kehlen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 912 |
| 9. FLT-Fibelfragment | Bronze. Erhalten sind drei Stücke: Bügel, Spirale, aufgebogener Fuss. Länge ca. 5,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel dünn und glatt. Nadelrast mit Schrägkerben verziert. Aufgebogener Fuss mit platter Kugel, Fortsatz stabförmig mit kleiner Kugel. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 897 (Spirale)
927 (Bügel), 998 (Fuss) |

Inventar Grab 4: Tafel 14

Keine Angaben über Befunde

- | | | |
|--------------------|---|----------------|
| 1. Armringfragment | Bronze, hohl, glatt, stark defekt. Dm ca. 5,5/4 cm, Querschnitt 7/5 mm. Der Ring ist in drei Teile zerbrochen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 928 |
| 2. Armring | Bronze, hohl, glatt. Wie Viollier T. 25,7, heute verloren. | |
| 3. Armring | Bronze, aus Draht von 1 mm Stärke. In Achterschlaufen gewunden, die sich verschoben decken. Dm ca. 3,5 cm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 926 |
| 4. Armring | Bronze. Wie Viollier T. 15,1, fehlt. | |
| 5. Armring | Bronze. Wie Viollier T. 15,1, fehlt. | |
| 6. FLT-Fibel | Bronze, verschollen. | |
| 7. FLT-Fibel | Bronze. Wie Viollier T. 3,97, fehlt. | |
| 8. FLT-Fibel | Bronze. Wie Viollier T. 4,136, fehlt. | |
| 9. Zierscheibe | Bronze, massiv, gegossen. Gesamt-Dm ca. 6,5 cm. Auf der Aussenseite eines Rings von 3,4/2,4 cm Dm sitzen 5 ganze kleinere Ringe durch einen | |

Ansatz verbunden, ferner zwei defekte gleiche Ringe. An zwei Stellen sind Lücken, wo wahrscheinlich insgesamt noch zwei weitere Ringe waren. Die kleineren Ringe haben einen 5 mm langen Ansatz und messen im Durchmesser ca. 1,5/0,8 cm. Die Zierscheibe ist durchschnittlich um 3 mm stark.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. keine

Inventar Grab 5: Tafel 11

Keine Angaben über Befunde

- | | |
|-----------------|--|
| 1. Armring | Bronze, hohl, gerippt, wie Viollier T. 27,27, heute verloren. |
| 2. Armring | Bronze, hohl, gerippt, wie Viollier T. 27,27, heute verloren. |
| 3. Certosafibel | Bronze, massiv. Länge 16,2 cm. Einseitige Spirale mit zwei Windungen. Auf dem Bügel V-förmige Verzierung, auf dem Schlussknopf eingraviertes geschweiftes Viereck. |

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 3539

Bemerkung Viollier vermerkt, die Herkunft der Certosafibel sei unsicher. Da er sie aber diesem Inventar beigeordnet hat, führen wir sie ebenfalls hier auf.

Inventar Grab 6: Tafeln 15/16

Keine Angaben über Befunde

- | | |
|-------------|--|
| 1. Halsring | Bronze, massiv. Dm ca. 15,4/13,6 cm. Querschnitt an den dünnsten Stellen 6 mm, rund, an den dicksten 9 mm, rund. Der Ringkörper hat drei schwache Verdickungen auf den beiden Partien gegen das Zierstück und diesem gegenüber. Die Partie gegenüber dem Zierstück ist durch Oxydation fast unkenntlich geworden. Erkennbar sind nur Spuren zweier kugeli-ger Verdickungen. Die Verzierungen gegen das Zierstück zu bestehen aus spiraloiden und rankenartigen Motiven, welche reliefartig vorstehen. Das Zierstück ist eingesteckt und hält durch Eigendruck. Es besteht aus drei Scheiben, zwei mit 1,9 cm Dm und die mittlere mit 2,2 cm Dm. Die Auflagen der drei Scheiben fehlen. Zwischen den Scheiben und gegen den Ringkörper zu sitzen insgesamt vier kugelige Verdickungen mit reliefarti-gen Spiralmotiven. Auf der rechten Seite der Schauseite folgen zwischen der kugeligen Verdickung und dem Ringkörper drei Ringwulste. |
|-------------|--|

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 943

- | | |
|------------|--|
| 2. Armring | Bronze, hohl gerippt, defekt und verbogen. |
|------------|--|

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 938

- | | |
|---------------------|--|
| 3. Armringfragmente | Bronze, hohl, gerippt, vier Stücke. Sie gehören möglicherweise nicht zusammen. |
|---------------------|--|

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 940

4. Armring Bronze, massiv, glatt, mit schwachen Stempeln. Dm 6,3/5,3 und 5,2/4,2 cm, also oval.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 942

Inventar Grab 7: keine Abb.

Keine Angaben über Befunde

Nach Viollier, 103 hat das Grab 4 Fibeln wie T. 3,104, enthalten, die heute verloren sind.

Inventar Grab 8: Tafel 16

Keine Angaben über Befunde

1. Armring Bronze, massiv, mit kräftigen Querrippen und dazwischen liegenden Kehlen. Dm 4,5/3,5 cm, Querschnitt 3 mm, rund. Der Ring ist offen. An einem Ende sitzt eine flache Scheibe von knapp 7 mm Dm mit einer Bohrung, in die sich das andere Ende einstecken lässt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 884

2. Armringfragmente Bronze, hohl, gerippt. Erhalten sind nur zwei ganz kleine Stücke.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 888 und 889

3.–5. FLT-Fibeln Angabe nach Viollier, 103, Fibeln nicht aufzufinden.

Inventar Grab 9: Tafeln 17/18

Skelettlage Nordwest-Südost, sonst keine weiteren Angaben

1. Fussring Bronze, massiv, glatt, offen. Dm 8,7 cm, Querschnitt 5 mm, rund.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 909

2. Fussring Bronze, massiv, glatt, offen. Dm 9 cm, Querschnitt 5/5 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 905

3. Armring Bronze, massiv, geschlossen, verziert. Dm 6,3/5,3 cm, Querschnitt 5/4mm. Der Ringkörper hat 5 kugelige Verdickungen, die beidseits feine Ringwulste haben. Die Zwischenstücke tragen je vier parallele Längsrillen. Seitlich der Verdickungen sitzen Schrägrillen. Zum Teil stark oxydiert.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 908

4. Armring Bronze, massiv, verziert. Dm 6,2/5,3 cm, Querschnitt 5 mm, rund. Die Verzierungen sind wegen der starken Oxydation fast unkenntlich. Erkennbar sind drei schwache kugelige Verdickungen, die beidseits Kehlen und kleine Ringwulste haben. Heute ist der Ring offen. Ob dies ursprünglich so war, oder der Ring gebrochen ist, ist unsicher.

- | | | |
|------------|--|----------------------------|
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 903 |
| 5. Armring | Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 6/4,5 cm, Querschnitt 8/6 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 906 |
| 6. Armring | Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 4,7/3,5 cm, Querschnitt 6 mm, rund. | |
| | | Inv. Nr. A 907 |
| 7. Fibel | Bronze, mit drei Scheiben. Länge 6,4 cm. Spirale auf der Unterseite einer Scheibe, erhalten sind auf einer Seite drei Windungen. Unter der andern äussern Scheibe liegt der Fuss mit der Nadelrast. Der Bügel ist schwach aufgewölbt und trägt auf dem Scheitel eine Scheibe von 1,8 cm Dm mit roter Auflage. Diese hat konzentrische Kreise und eine Delle mit dem Kopf des Befestigungsstiftes. Auf beiden Seiten der Mittelscheibe liegt je eine weitere Scheibe mit 1,7 cm Dm in gleicher Machart. | |
| | | Inv. Nr. A 902 |
| | | Inventar Grab 10: Tafel 18 |

Keine Angaben über Befunde des Grabfundes von 1882

- | | | |
|---------------------|---|------------------|
| 1. Fussringfragment | Bronze, hohl, gerippt, defekt. Erhalten sind drei Stücke. Dm ca. 8 cm, Querschnitt 8/7 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 4543 |
| 2. FLT-Fibel | Bronze, massiv, Länge 5,7 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Nadelrast quergekerbt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,8 cm Dm mit beschädigter Auflage. Kleiner Fortsatz. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 4544 |
| 3. Pfeilspitze | Eisen. Länge 5,8 cm, Blattlänge 3,8 cm. Grösste Breite 2,5 cm. Die seitlichen Blattenden sind nach hinten verlängert und laufen in einer Spitze aus. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A. 4545 |

Nicht zuweisbar: Tafel 19

Viollier, 103, erwähnt die folgenden Gegenstände. Sie sollen vom gleichen Fundort stammen, aber nicht zu Inventaren zuweisbar sein.

- | | | |
|-------------|--|--|
| 1. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, mit Stöpselverschluss. Dm 9/7,5 cm, Querschnitt 7 mm, rund. Über den Ring verteilt sind V-förmige Kerben angebracht, dazwischen zwei oder eine Querkerbe. | |
| | Fundort: unbekannt | Inv. Nr. LM 11330
(Landesmuseum Zürich) |

- | | |
|------------------|---|
| 2. Fibelfragment | Bronze, massiv, defekt. Länge 5 cm, nur eine Windung der Spirale erhalten. Nadel fehlt. Bügel glatt, Nadelrast mit 2 Schrägkerben. Fuss mit Scheibe von 1 cm Dm. Auflage fehlt. |
| | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. A 930 |
| 3. Fibel | Bronze, wie Viollier T. 1,15, verloren. |
| 4. Fibel | Bronze, wie Viollier T. 4,168, verloren. |

- | | | |
|------------------|---|----------------|
| 2. Fibelfragment | Bronze, massiv, defekt. Länge 5 cm, nur eine Windung der Spirale erhalten. Nadel fehlt. Bügel glatt, Nadelrast mit 2 Schrägkerben. Fuss mit Scheibe von 1 cm Dm. Auflage fehlt. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. A 930 |
| 3. Fibel | Bronze, wie Viollier T. 1,15, verloren. | |
| 4. Fibel | Bronze, wie Viollier T. 4,168, verloren. | |

Grabfund

Lage	LK 1067 614.500/264.600 lt. JbSGU 23,1931,53
Fundgeschichte	<p>Aus der Kiesgrube der Zementfabrik Christen (lt. JbGSU 17,1925,72) stammt ein Grabfund mit einer Fibel mit Menschenkopf.</p> <p>Der Fund wurde im Museum unter "Steinenbrüggli" eingeordnet, erscheint auch unter der Lokalität "in den Sandgruben". Der Fund dürfte um 1922 gemacht worden sein.</p>
Funde	Kantonsmuseum Baselland, Liestal
Literatur	<p>JbSGU 17,1925,72; Akten des Kantonsarchäologen; Leuthardt, 7. Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Basel- land, 1922–1925,114</p>

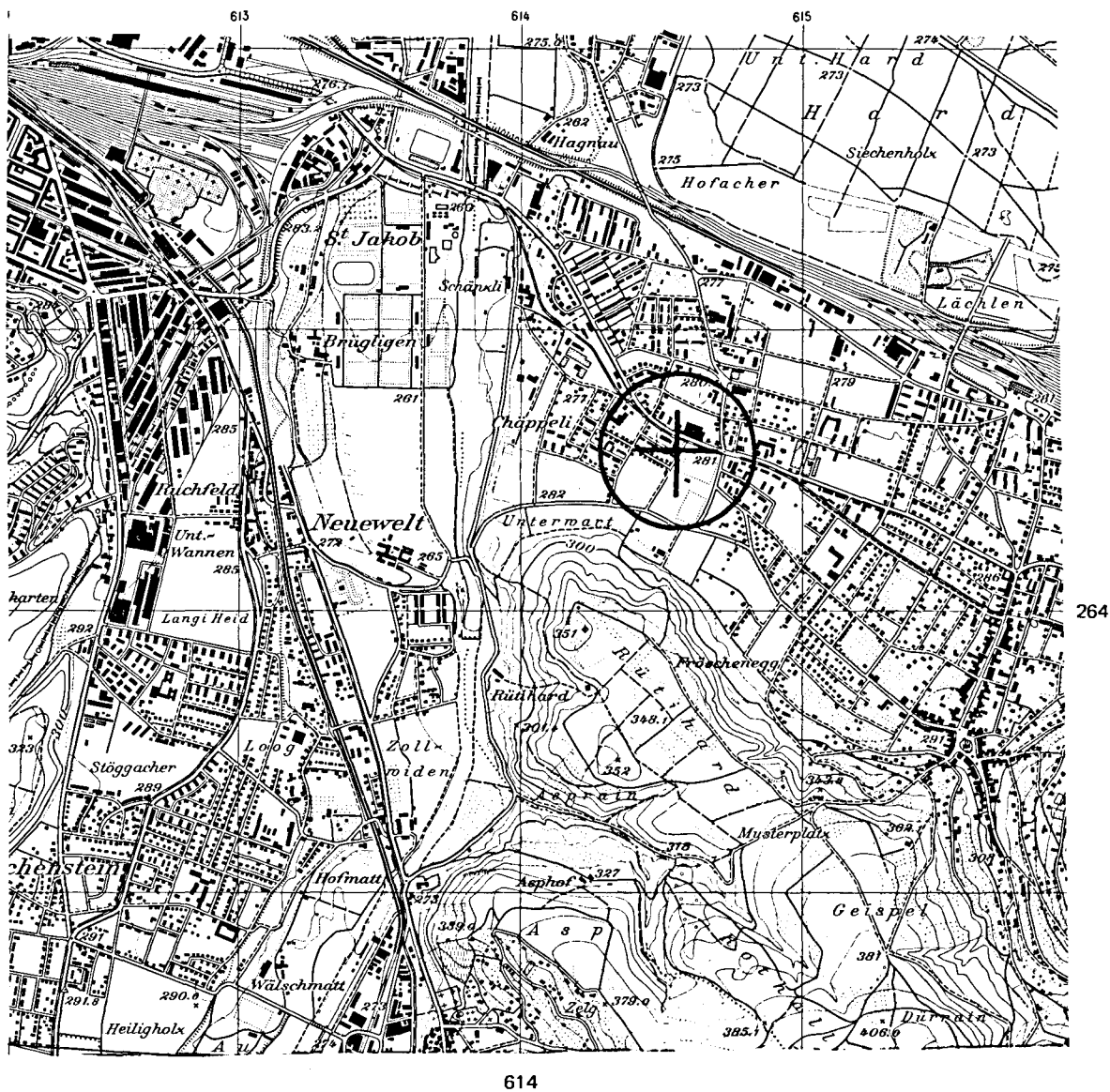
Inventar Grab (?): Tafel 19

Nach Leuthardt, 1932,33, soll 1922 ein weiteres Grab gefunden worden sein. Weitere Angaben fehlen.
Lage W-O; Skelett angeblich männlich.

- | | |
|----------------|--|
| 1. Fussring | Eisen, total oxydiert, nicht mehr vorhanden. |
| 2. Fussring | Eisen, total oxydiert, nicht mehr vorhanden. |
| 3. Maskenfibel | <p>Bronze, massiv, defekt. Spirale und Nadel fehlen. Länge 4,4 cm. Kräftiger, langovaler, aufgewölbter Bügel, beidseits aussen je zwei Längsrillen. Starke Nadelrast mit zwei senkrechten Kerben. Ganz kurzer Fuss, der in der Biegung in eine Maske übergeht. Diese stellt wohl halb Mensch, halb Tier dar, mit kräftiger Augen-Nasenpartie und stark herausgebildetem Kinn, das bis an den Bügel reicht. Der Dorn, der auf der Unterseite der Bügelseite befestigt ist, ist nicht mitgegossen. Am Bügel ist eine Nut gearbeitet, in der der Dorn liegt. Durch zwei deutlich sichtbare Niete ist er am Bügel festgemacht. Ob dies eine Flickstelle ist, oder ob die Fibel ursprünglich so zusammengesetzt wurde, kann nicht entschieden werden. Der Dorn trug die Spirale mit der Nadel. Die Nadelrast ist lang, gut ausgeprägt und trägt zwei senkrechte Kerben.</p> |

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 931



LK 1067 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Grabfund

Lage LK 1067 ca. 614.000/264.400

Fundgeschichte Diese Fundstelle erscheint unter verschiedenen Örtlichkeitsbezeichnungen, Unterwart, Käppelboden, Steinenbrüggli, doch sind die Funde im Museum unter MuttENZ, Unterwart registriert. Die Nähe der einzelnen Fundorte führte vor allem in der Literatur zu den verschiedenen Ortsangaben. 1923 wurde auf der Flur Unterwart ein Grab gefunden, das ein Skelett mit Beigaben enthielt. Nähere Angaben fehlen.

Funde Kantonsmuseum Baselland, Liestal

Datierung Stufe A

Literatur JbSGU 16,1924,73;
JbSGU 17,1925,72;
JbSGU 18,1926,77;
JbSGU 23,1931,53;
Leuthardt, 7. Tätigkeitsbericht Basler Naturforschende Gesellschaft, 1922–1925,113.
Akten des Kantonsarchäologen.

Keine Angaben über Befunde

1. Fussring

Bronze, drahtförmig, mit Ösenverschluss. Dm 8,5 cm, Querschnitt 3 mm. Defekt und mehrfach geflickt. An den Ringenden drei kleine Ringwulste. Daran sitzen beidseits je eine Öse von knapp 6 mm Dm, die durch ein Ringlein miteinander verbunden sind.

Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. A 955
2. Armring

Bronze, hohl, glatt, mit Muffe. Dm 6,7/5,5 cm, Querschnitt 7,5 mm. Die Muffe besteht aus einem Ringwulst, der beidseits durch je einen kleineren abgesetzt ist. Der Ringkörper ist beschädigt und stark oxydiert.

Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. A 792
3. Armring

Bronze, massiv, beschädigt. Der Ring ist aufgedrückt, Dm ca. 6,5 cm, Querschnitt 5/3,5 mm. Steckverschluss, ein Teil ist spitz, der andere ist verdeckt und hat eine Höhlung. Der Ring hat sechs Knoten, die zum Teil wegen Oxydation nur schwer erkennbar sind. Die Knoten tragen seitlich zwei Querkerben. An der Ringaussenseite verlaufen zwischen den Knoten je zwei Längsrillen. Auf beiden Seiten des Ringes verlaufen zwischen den Knoten schwache Zickzackrillen.

Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. A 953
4. Armring

Bronze, massiv, Steckverschluss. Dm 6,4 cm, Querschnitt 5/3,5 mm. Ein Ende ist spitz und ist in das andere hineingestossen, das eine Höhlung aufweist. Der Ring hat fünf Knoten mit seitlich je zwei Querkerben. An der Ringaussenseite laufen zwischen den Knoten je zwei parallele Längsrillen. Seitlich auf beiden Seiten verläuft eine Zickzackrinne.

Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. A 791
5. Armring

Bronze, massiv, mit Stempeln. Dm ca. 6/5,5 cm, Querschnitt 5/3 mm, flachoval. Ringkörper glatt. Stempelartige Enden. Eine Seite ist verschliffen, die andere zeigt ein Stempelauge.

Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. A 956
6. Armringfragment

Bronze, massiv. Erhalten sind drei Stücke. Dm ca. 6,5 cm, Querschnitt ca. 3,5 mm. An einem Ende ist ein Stempel erhalten. Er besteht aus einem Ringwulst von 6 mm Dm, einer Kehle und einem flachen Wulst an der Aussenseite. Gegen den Ringkörper sind drei feine umlaufende Rillen.

Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. A 958
A 959
drittes Fragment o. Nr.
7. Armring

Bronze, hohl, glatt, defekt. Dm 5,4/4,4 cm, Querschnitt 5 mm. Vom Ring fehlen ca. 3 cm der Länge, weitere Stellen sind durchoxydiert. Es lassen sich auf dem Ring Spuren von Kerben sehen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 957

8. Armring

Bronze, bandförmig. Dm ca. 6–6,6 cm, Bandbreite 6 mm, 1 mm stark. Auf dem Band laufen aussen 5 parallele Rillen um. Ein Ende ist abgebrochen, das andere ist abgerundet und hat eine Bohrung von knapp 2 mm Dm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 954

Nicht zuweisbar: Tafeln 22/23

Von den im Kantonsmuseum Liestal liegenden Fundstücken liessen sich eine Anzahl keinem bestimmten Grabinventar zuweisen. Ihr Fundort ist Muttenez. Vermutlich stammen sie alle aus dem grossen Gräberfeld Steinenbrüggli/Unterwart. Wir wiedergeben diese Funde hier; vielleicht gelingt es einem spätern Bearbeiter den einen oder anderen Fund einem Grab zuzuweisen.

1. Armring

Bronze, hohl, defekt, mit Muffe. Dm ca. 7 cm, Querschnitt 7 mm. Der Ringkörper ist glatt. Gegen die Muffe zu trägt er ein aus mehreren parallelen Rillen bestehendes Dreieck. Die Muffe besteht aus einem Ringwulst von 1,4 cm Dm und 8 mm Breite. Das andere Ende fehlt. Der Ring ist beschädigt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 1516

Bemerkung

In der Fundschachtel lag eine Notiz mit Vermerk: Unterwart Muttenez 1928.

2. Armring

Bronze, drahtförmig, offen. Der Ring ist aufgedrückt, Dm ca. 4 cm, Querschnitt 5/3 mm. Glatt, stark oxydiert, Enden verjüngt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 919

3. Armring

Bronze, massiv, defekt, Stempelenden. Dm ca. 4 cm, der Ring ist aufgedrückt, Querschnitt 4/3 mm. Ein Ende fehlt, das andere ist verdickt, der Stempel schwach ausgebildet, durch Kerbe abgesetzt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. A 921

4. Armringfragment

Bronze, hohl. Dm nicht erkennbar, Querschnitt 7 mm. Der Ringkörper trägt die Naht an der Aussenseite. Er ist verziert durch quer angeordnete Doppelrillen in Abständen von 3 mm. Innenseite glatt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. keine

5. Armringfragment

Bronze, hohl, mit Muffe. Dm 7,6/6,2 cm, Querschnitt 7 mm. Ein Viertel des Ringes fehlt, der vorhandene Teil ist gebrochen. Stark oxydiert. Die Muffe trägt eine V-förmige Doppelrille. Der Ringkörper ist mit Rauten aus Doppelrillen verziert. Wegen der Oxydation ist das Ausmass der Verzierung schwer erkennbar.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. keine

6. Armringfragment

Bronze, hohl. Nur kleines Stück von 4 cm Länge. Naht aussen. Schwache Querrillen.

Fundlage: unbekannt

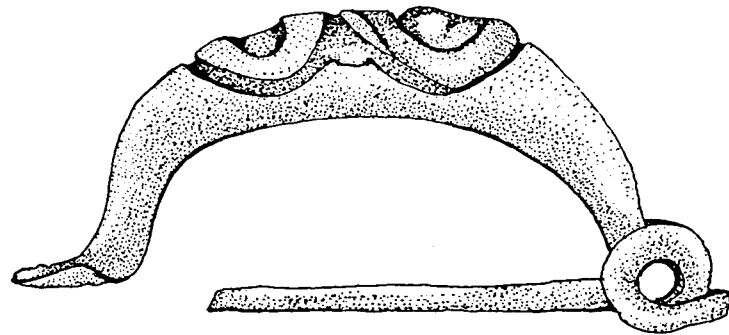
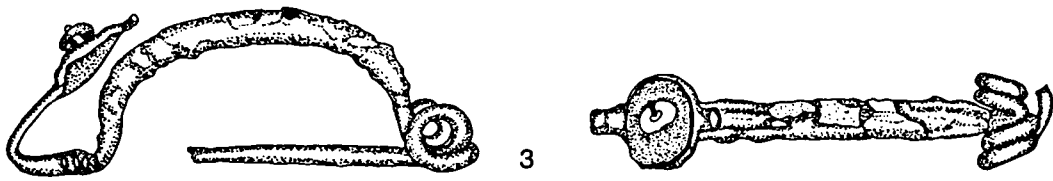
Inv. Nr. keine

7. FLT-Fibel	Bronze, massiv, defekt. Der aufgebogene Fuss fehlt. Länge 3,8 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen, beschädigt. Bügel glatt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 895
8. FLT-Fibelfragment	Bronze, massiv, defekt. Länge 3 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Nadel und aufgebogener Fuss fehlen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 891
9. FLT-Fibelfragment	Bronze, massiv. Erhalten sind Bügel und drei Windungen der Spirale. Länge 2,2 cm. Bügel glatt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 890
10. Fibelfragment	Bronze, erhalten ist der aufgebogene Fuss mit Kugel und Fortsatz. Länge 2,3 cm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 885
11. Fibelfragment	Bronze. Erhalten ist der Bügel. Länge 4,3 cm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 5062
12. Fibelfragment	Bronze. Erhalten sind der Bügel und zwei Spiralwindungen. Bügel glatt. Einst vierschleifig, Sehne unten, innen. Länge 3,2 cm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. keine
13. Ringfragment	Bronze/Eisen? aus fast quadratischem Draht von 1 mm Stärke. Dm 1,3 cm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. A 892

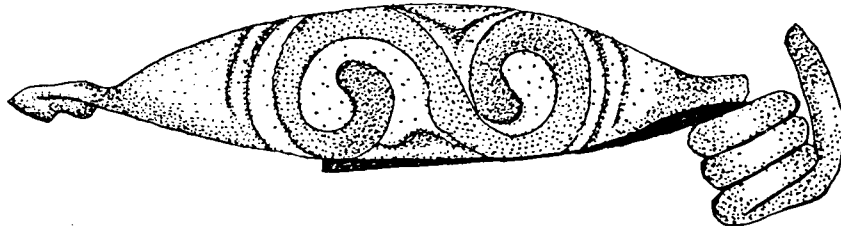
Materialvorlage

A

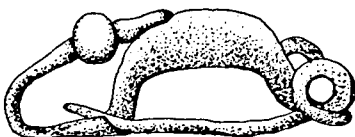
Tafel 2



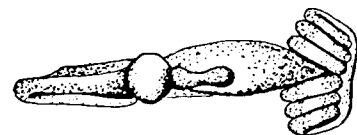
4



B



1



A Birsfelden BL 02

Grab 1

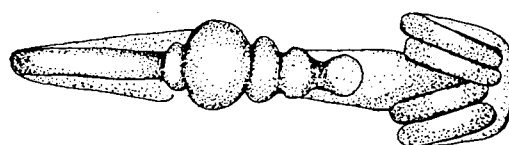
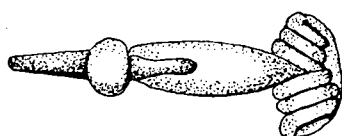
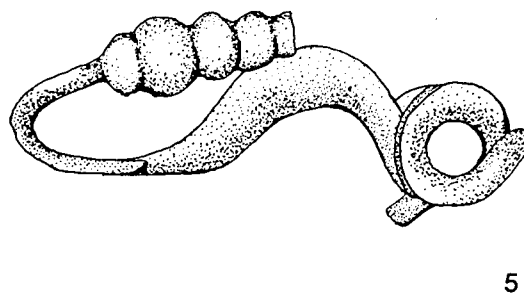
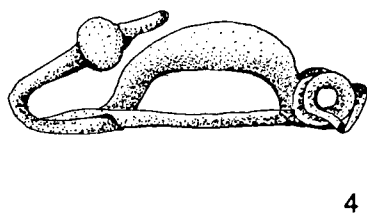
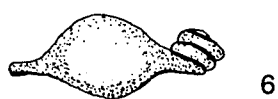
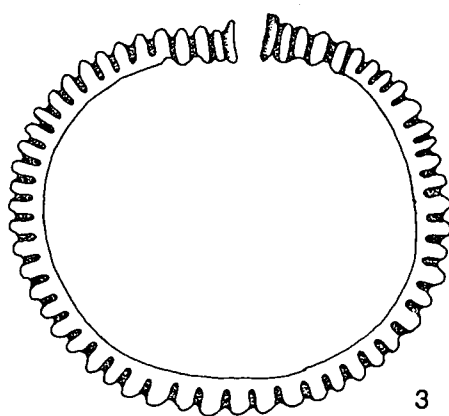
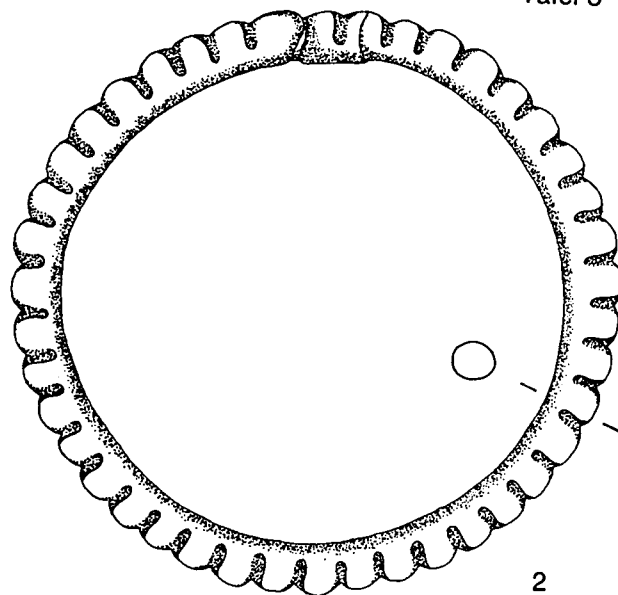
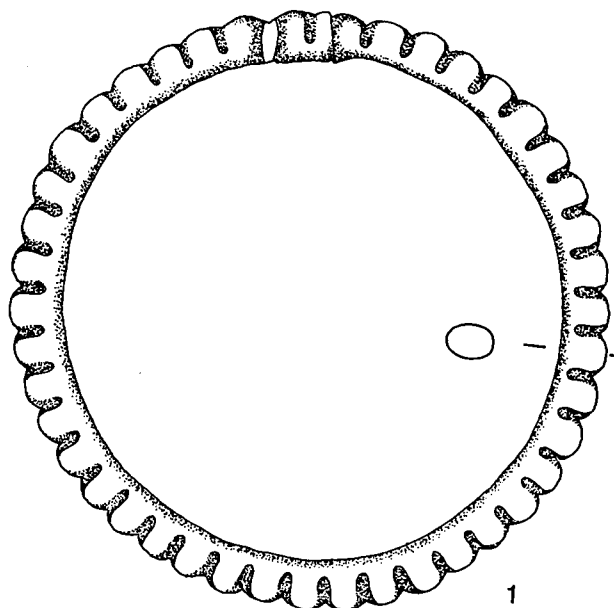
Nr. 3 M 1:1

B Birsfelden BL 03

Grab 3

Nr. 4 M 2:1

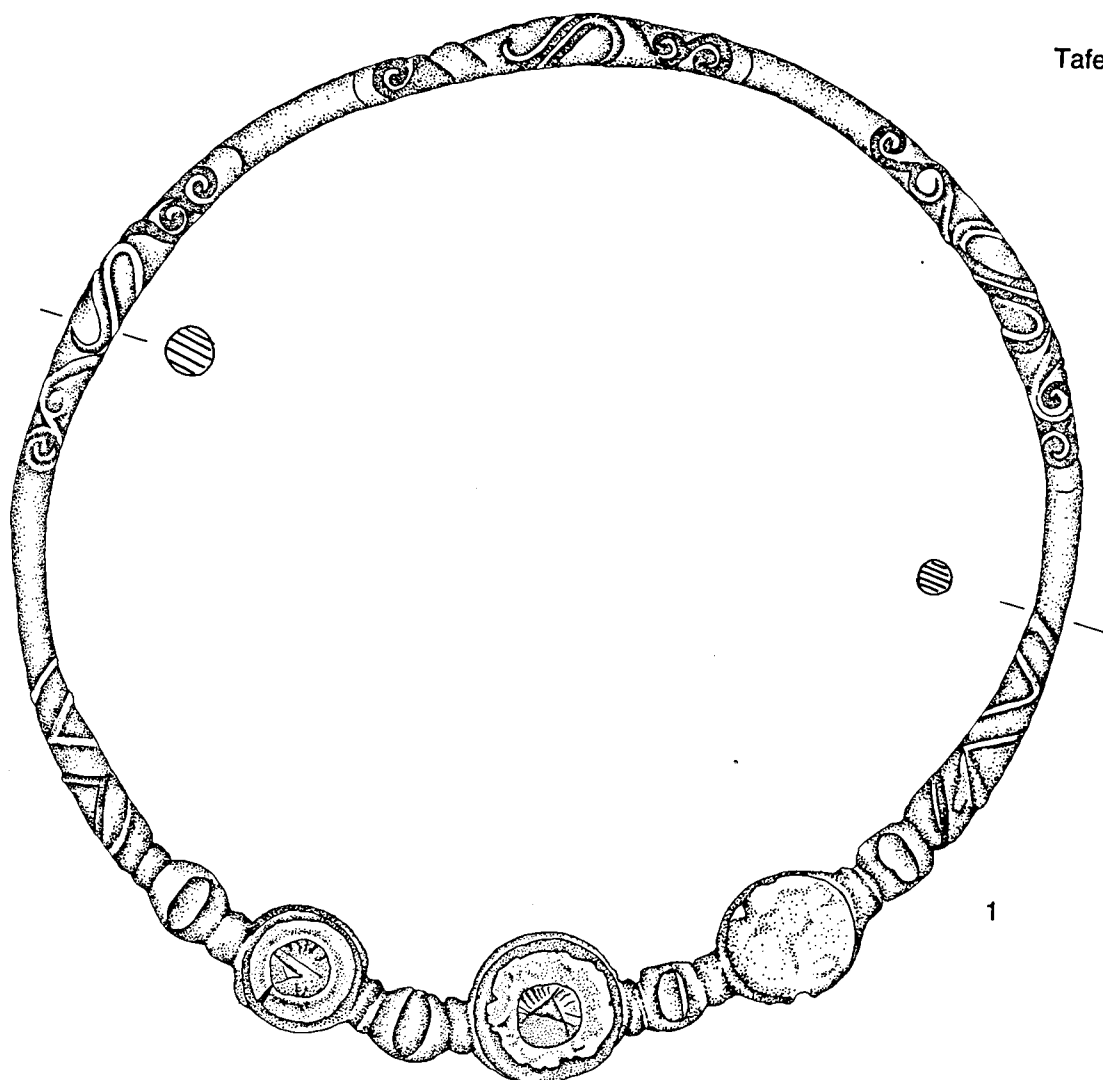
M 1:1



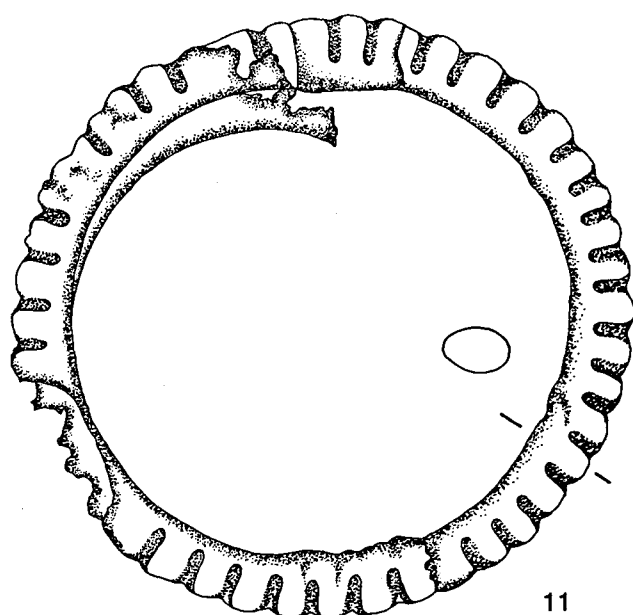
Birsfelden BL 03

Grab 2

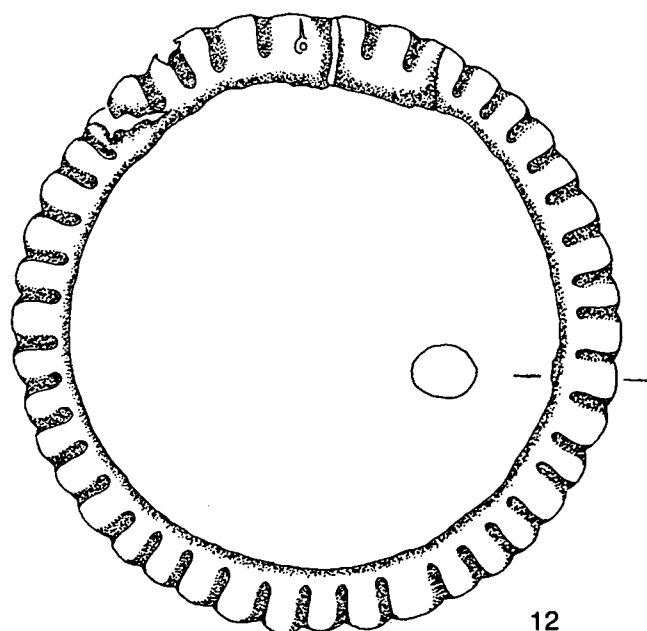
M 1:1
Nr. 5 M 2:1



1



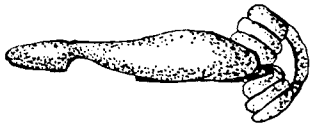
11



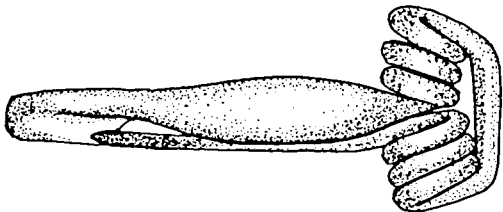
12



2



3



4



5



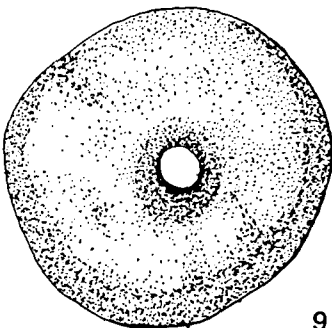
6



7



8

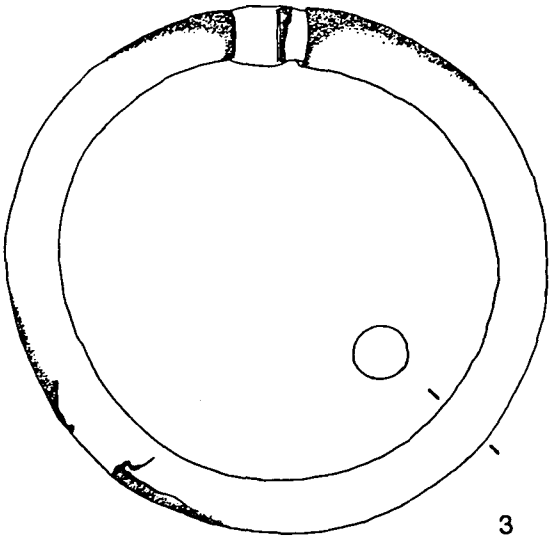
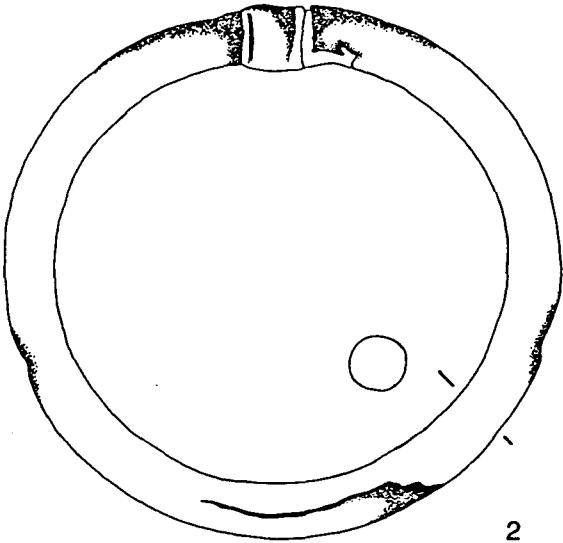
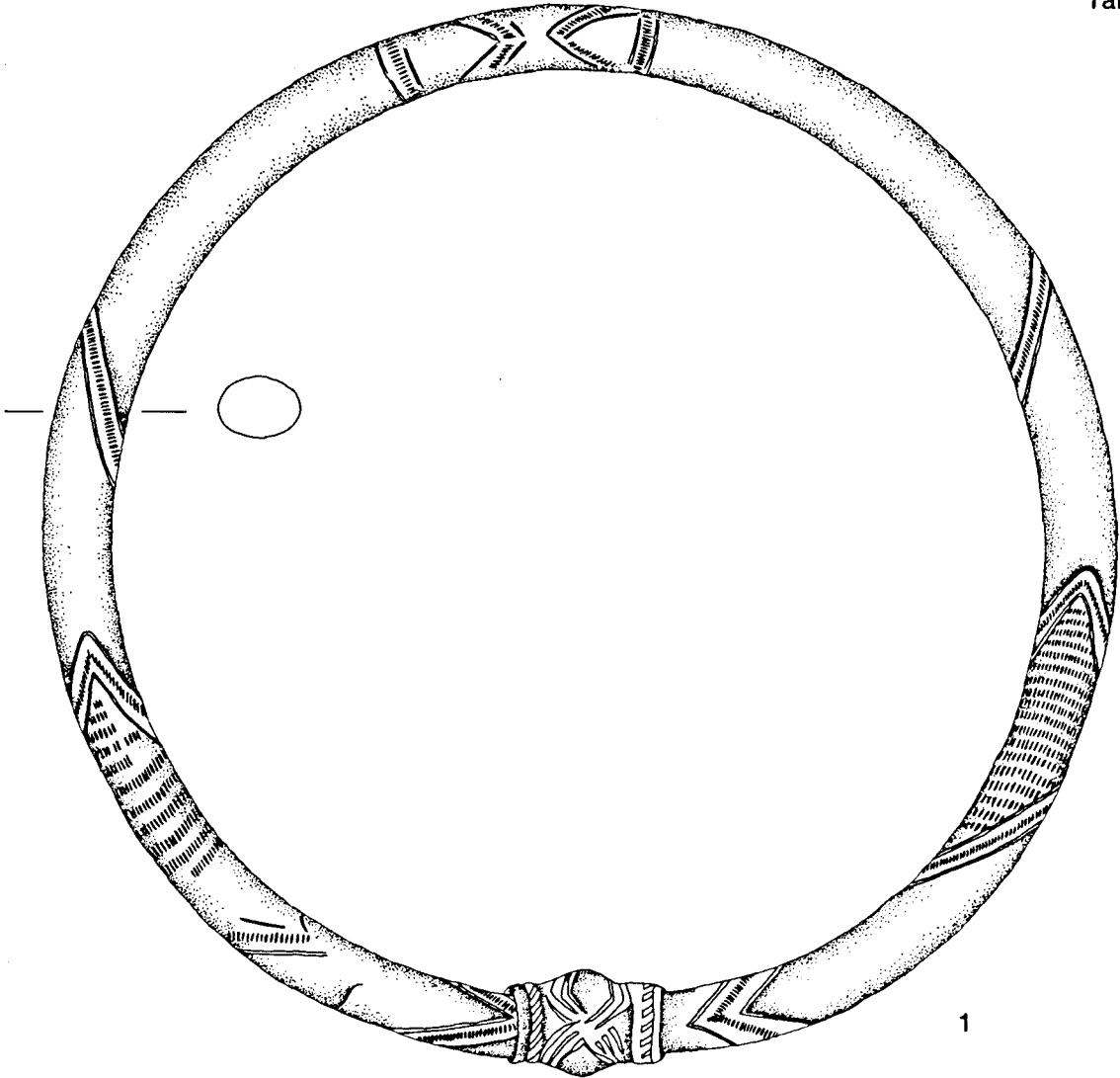


9



10



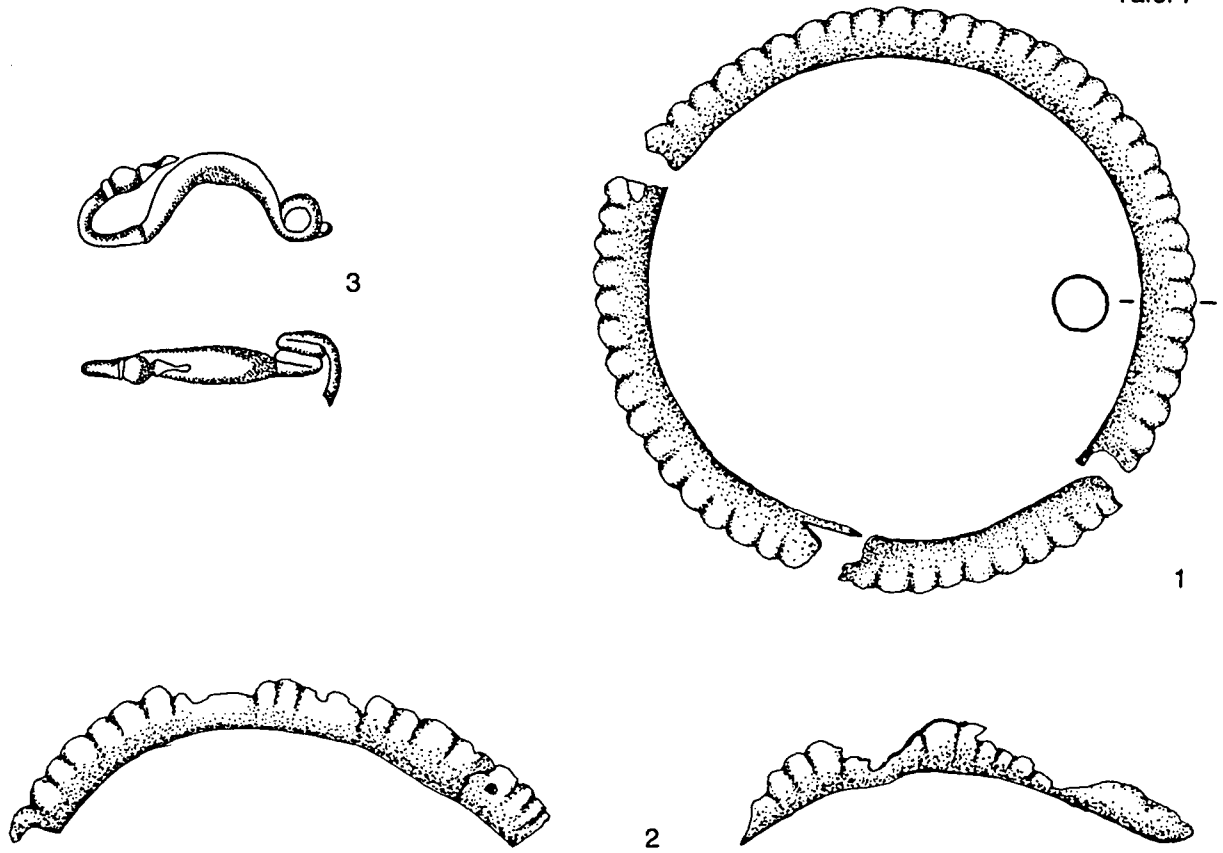


Lausen BL 06

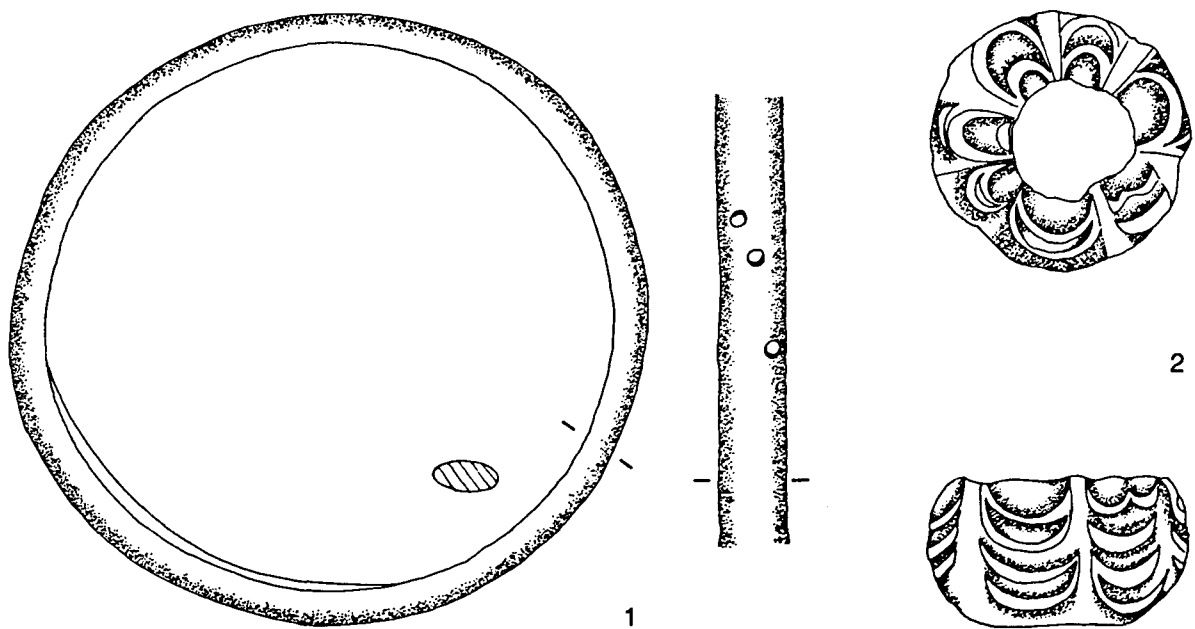
Grab 1

M 1:1

A



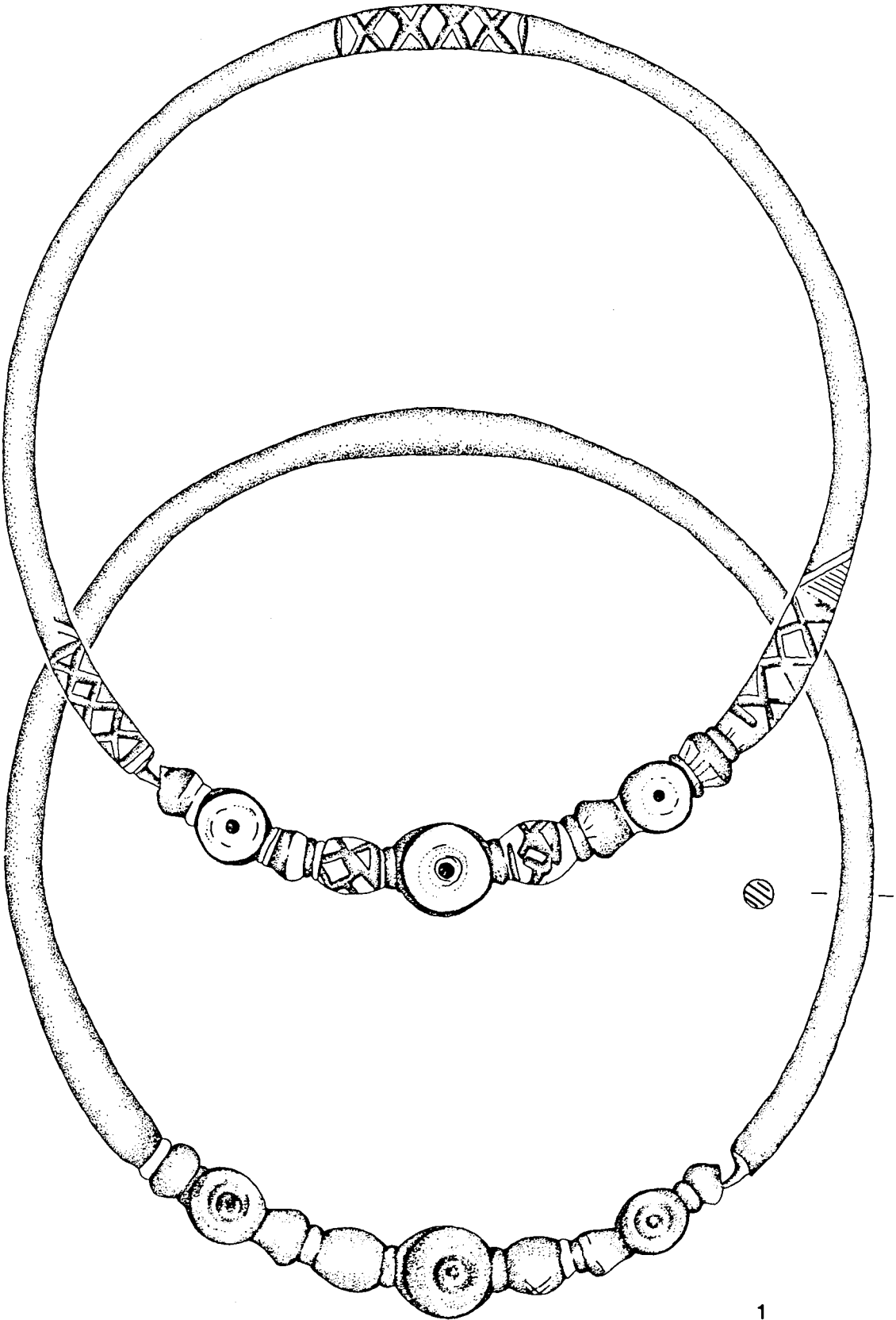
B

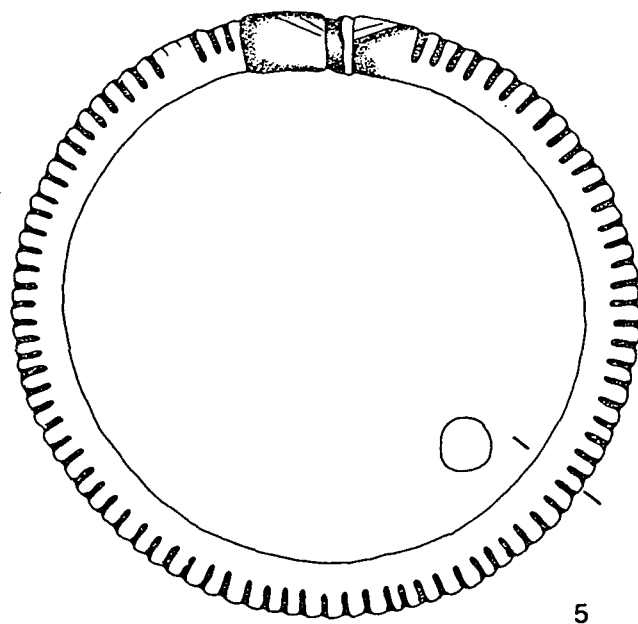
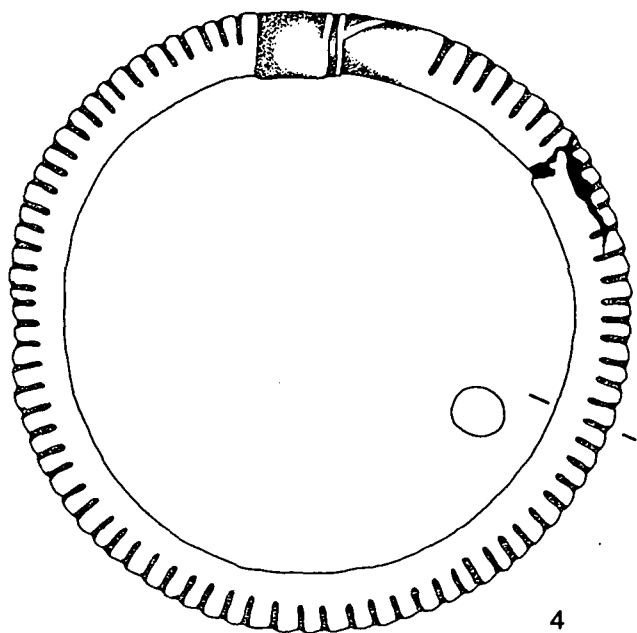
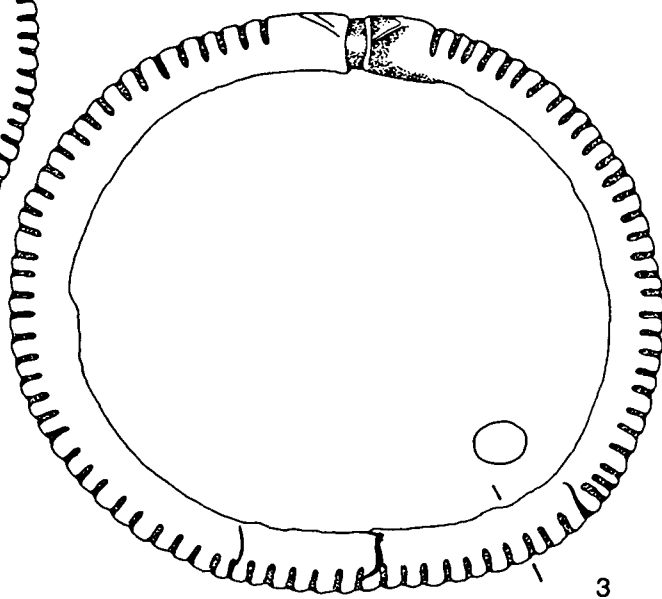
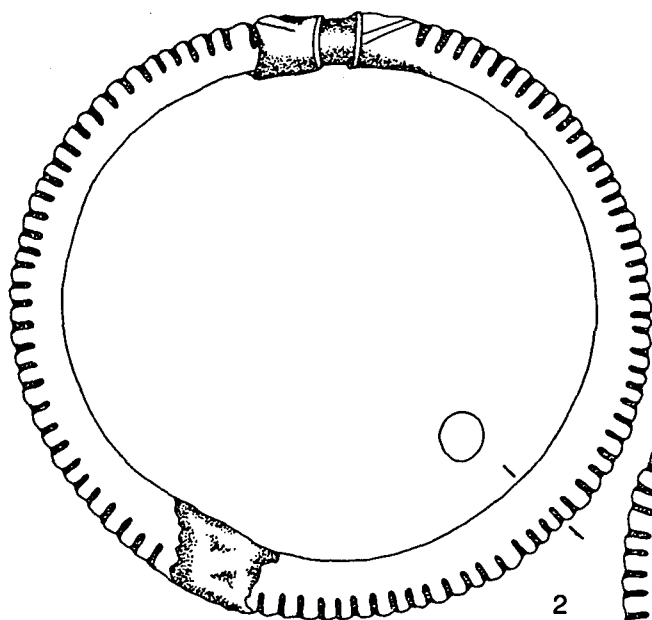


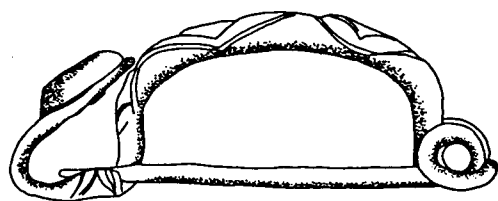
A Lausen BL 07
B Muttenz BL 08

Grab 1
Grab 2

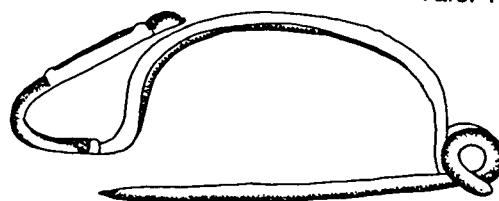
M 1:1
M 1:1



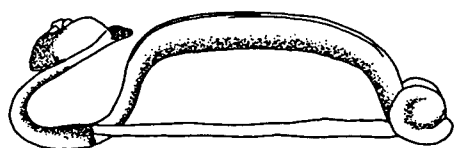
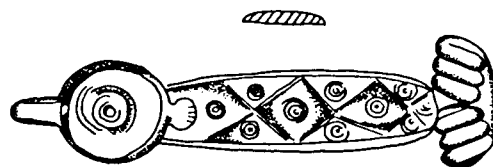




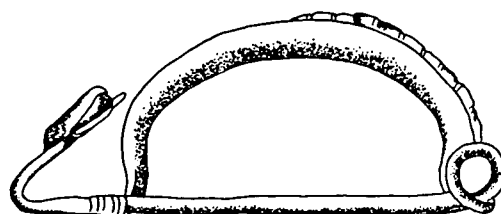
7



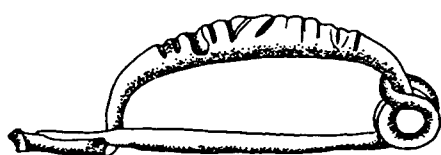
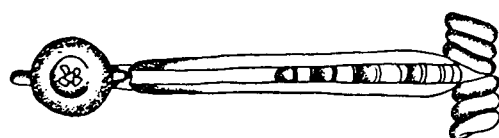
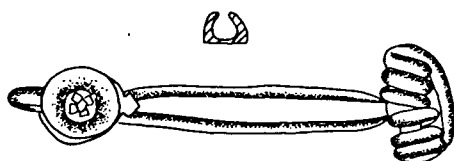
8



9



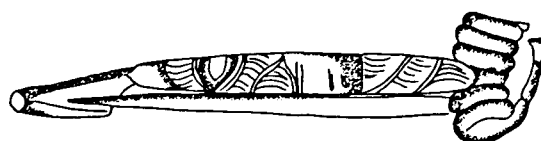
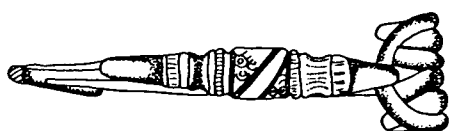
10



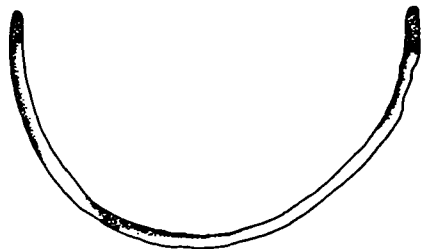
11



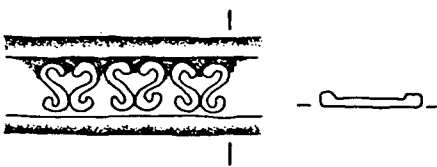
12



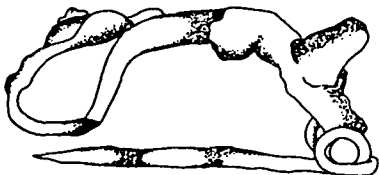
A



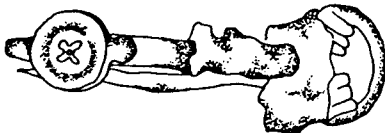
6



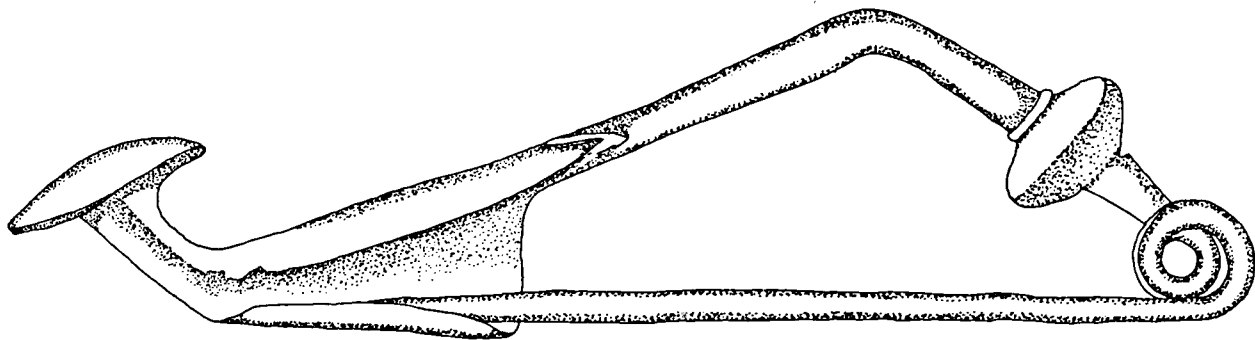
13



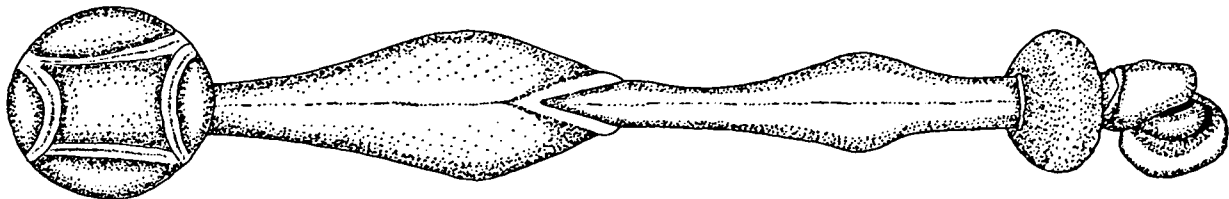
14



B



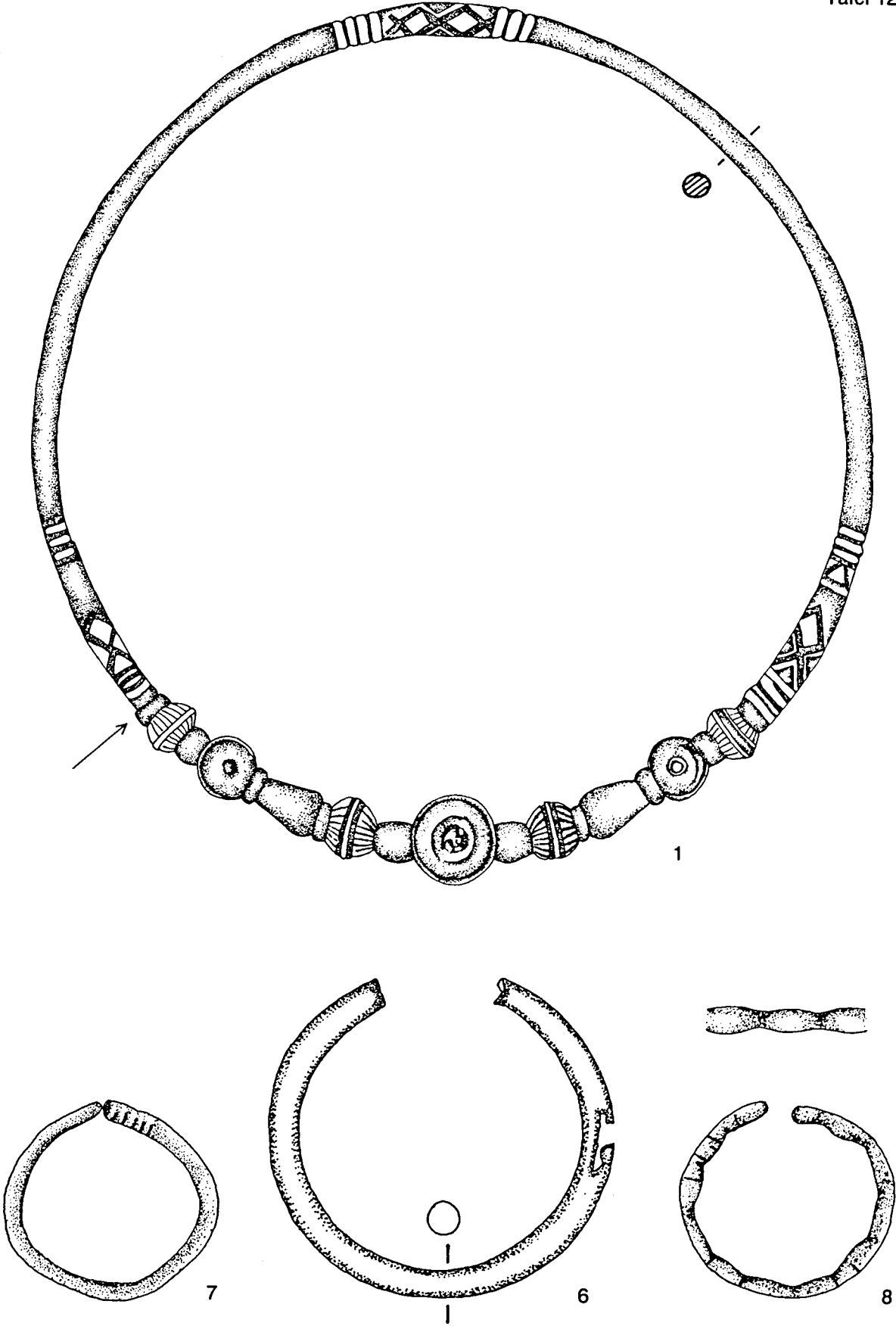
3



Muttenz BL 08

A Grab 1
B Grab 5

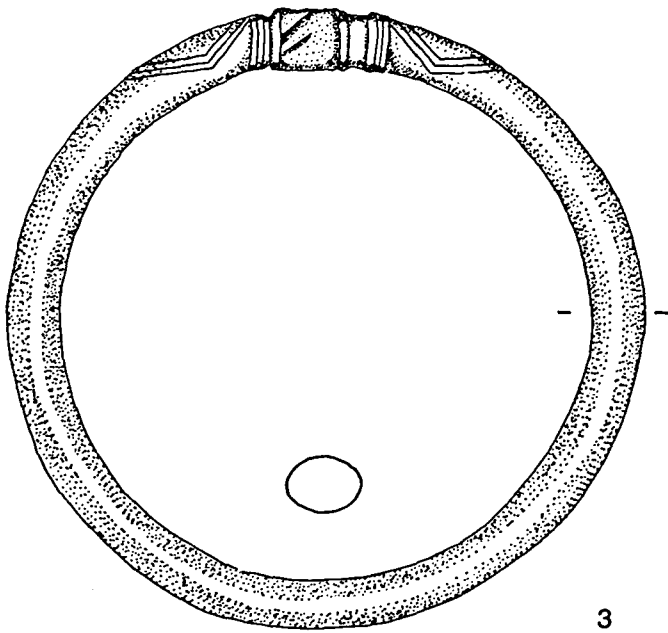
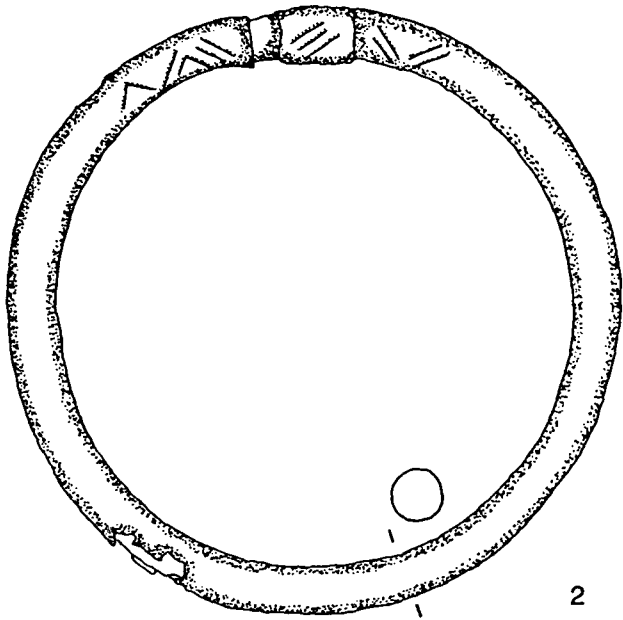
M 1:1
M 1:1



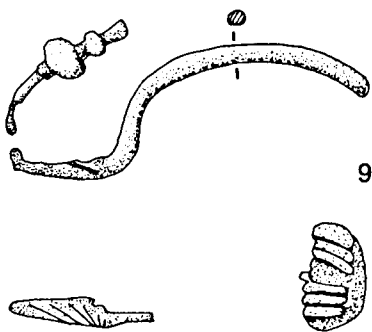
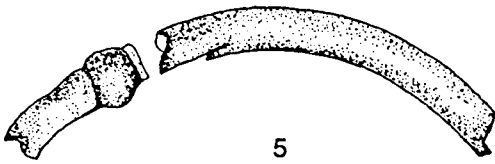
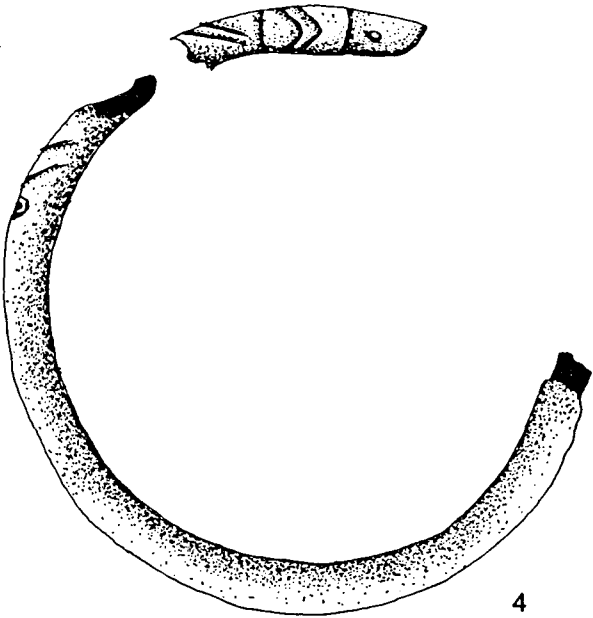
Muttenz BL 08

Grab 3

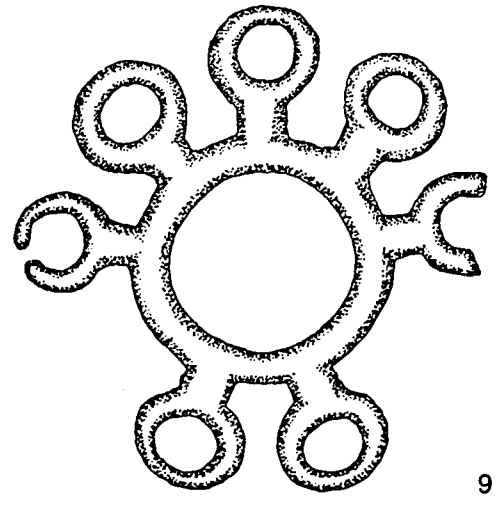
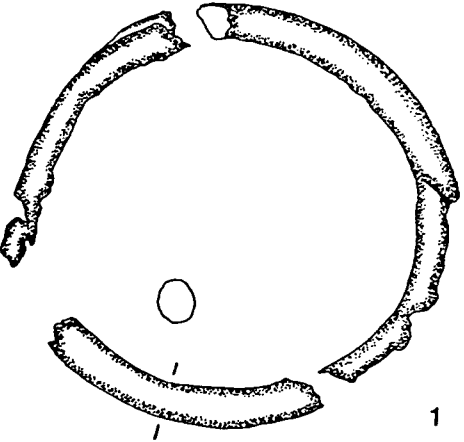
M 1:1



A

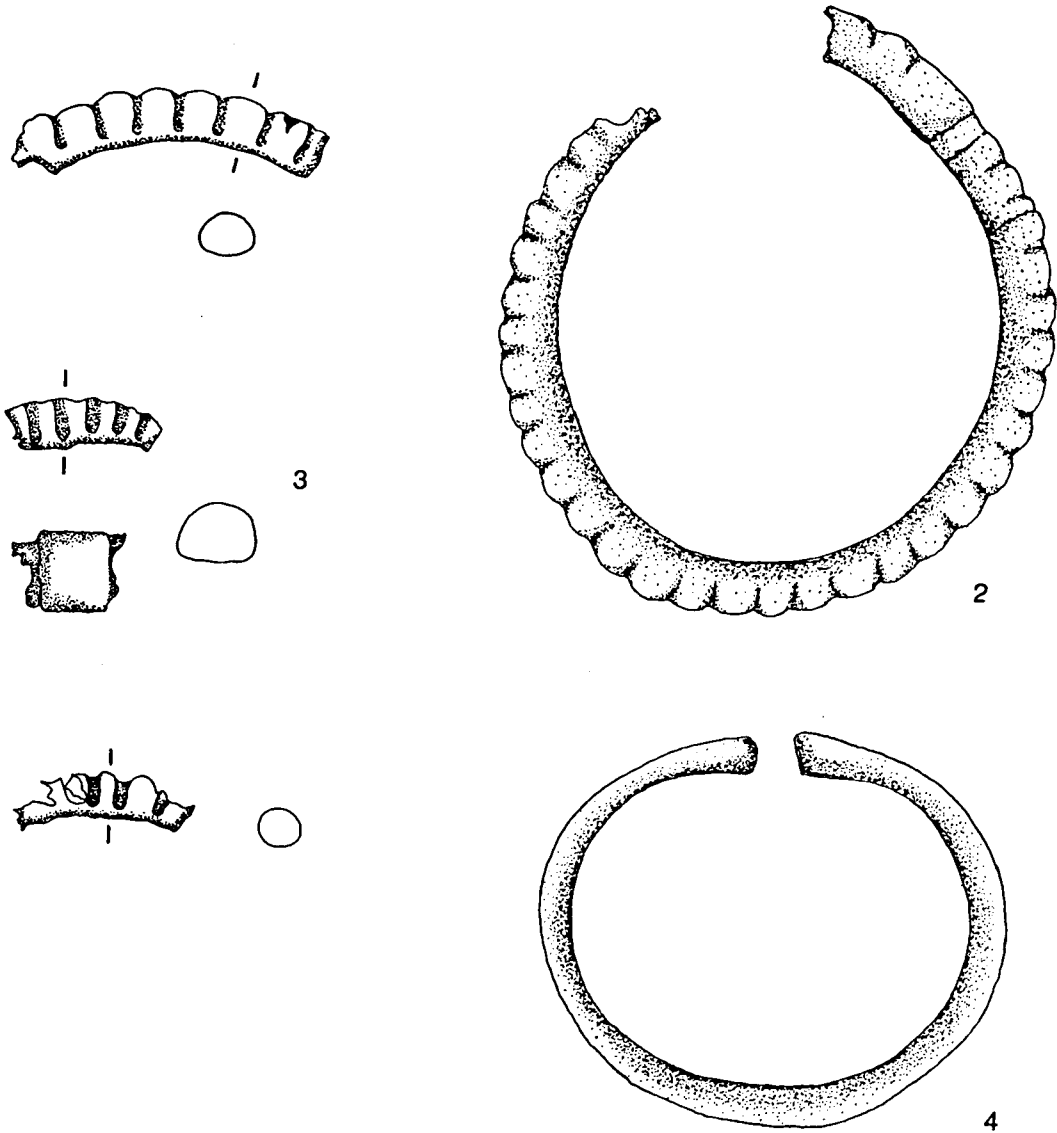


B





A

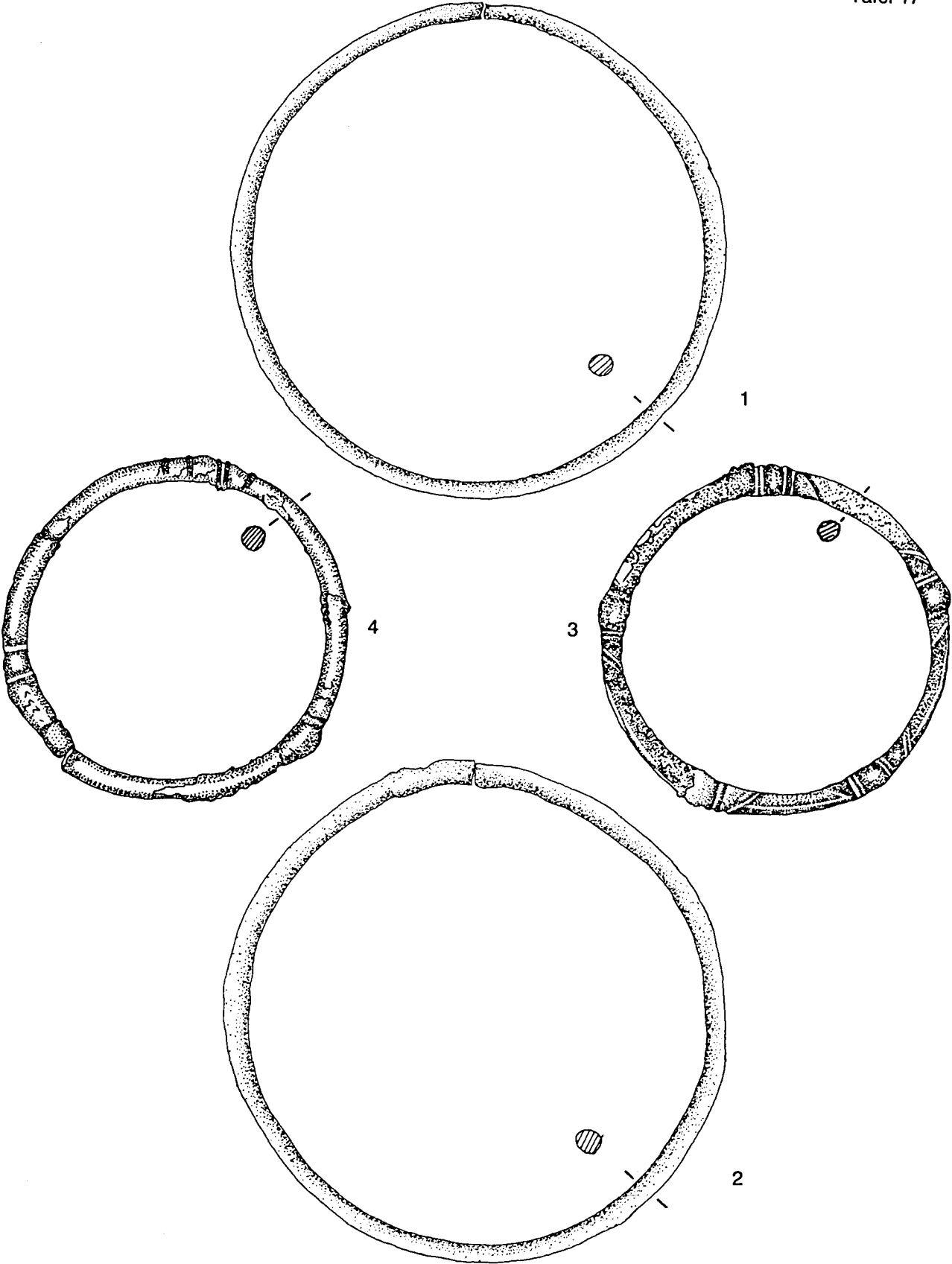


B

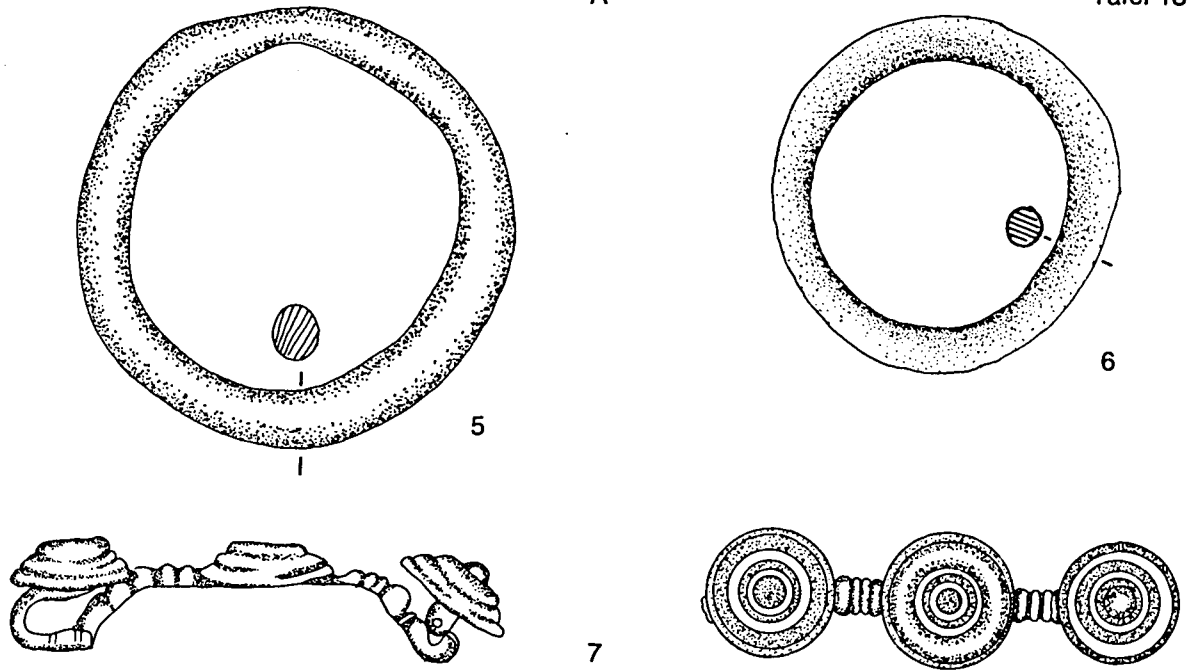


Muttenz BL 08

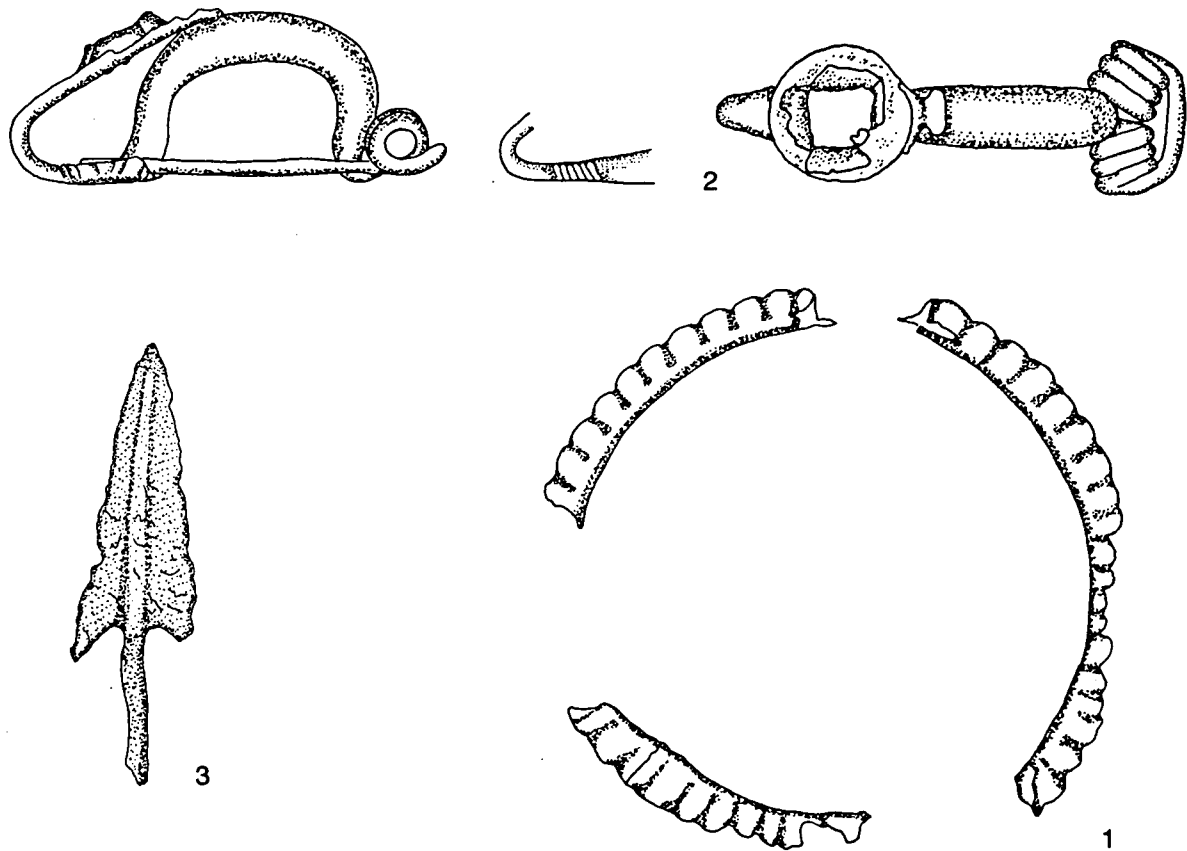
A Grab 6' M 1:1
B Grab 8 M 1:1



A



B



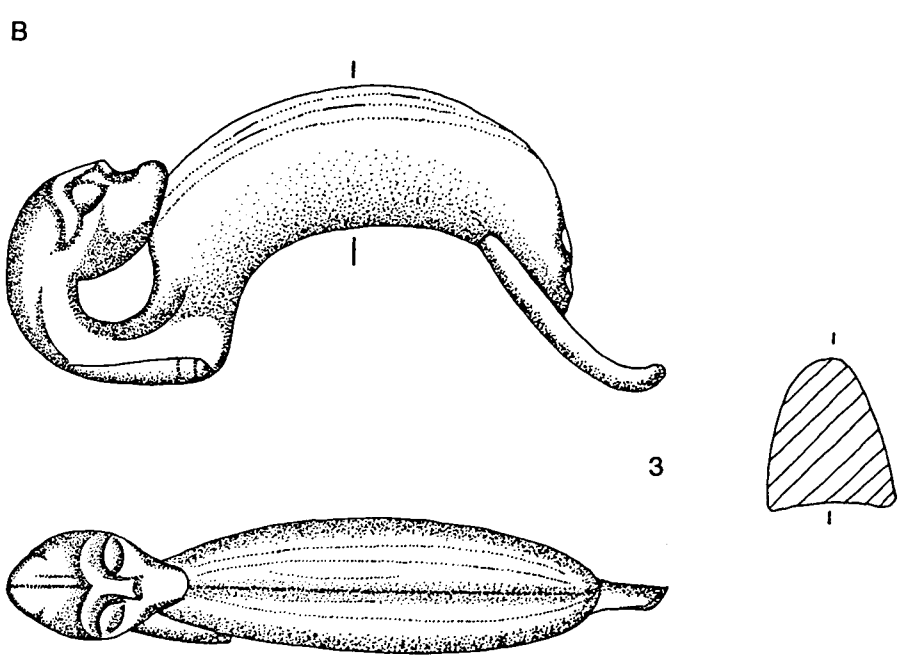
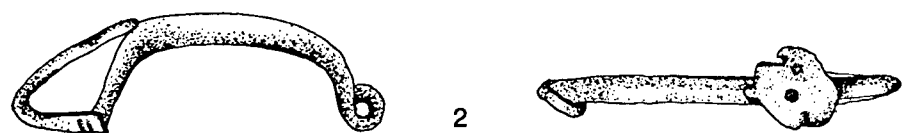
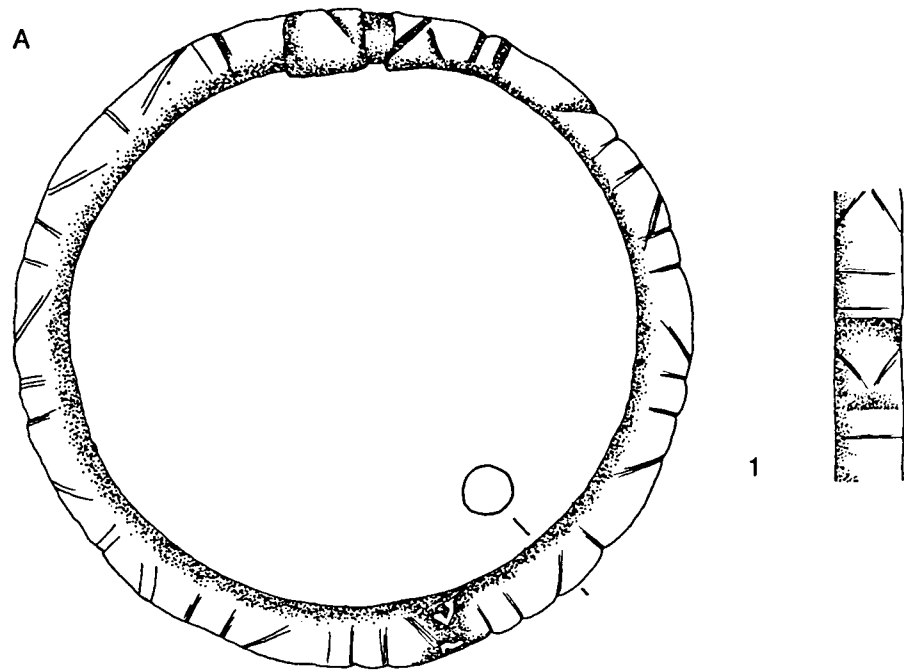
Muttenz BL 08

A Grab 9

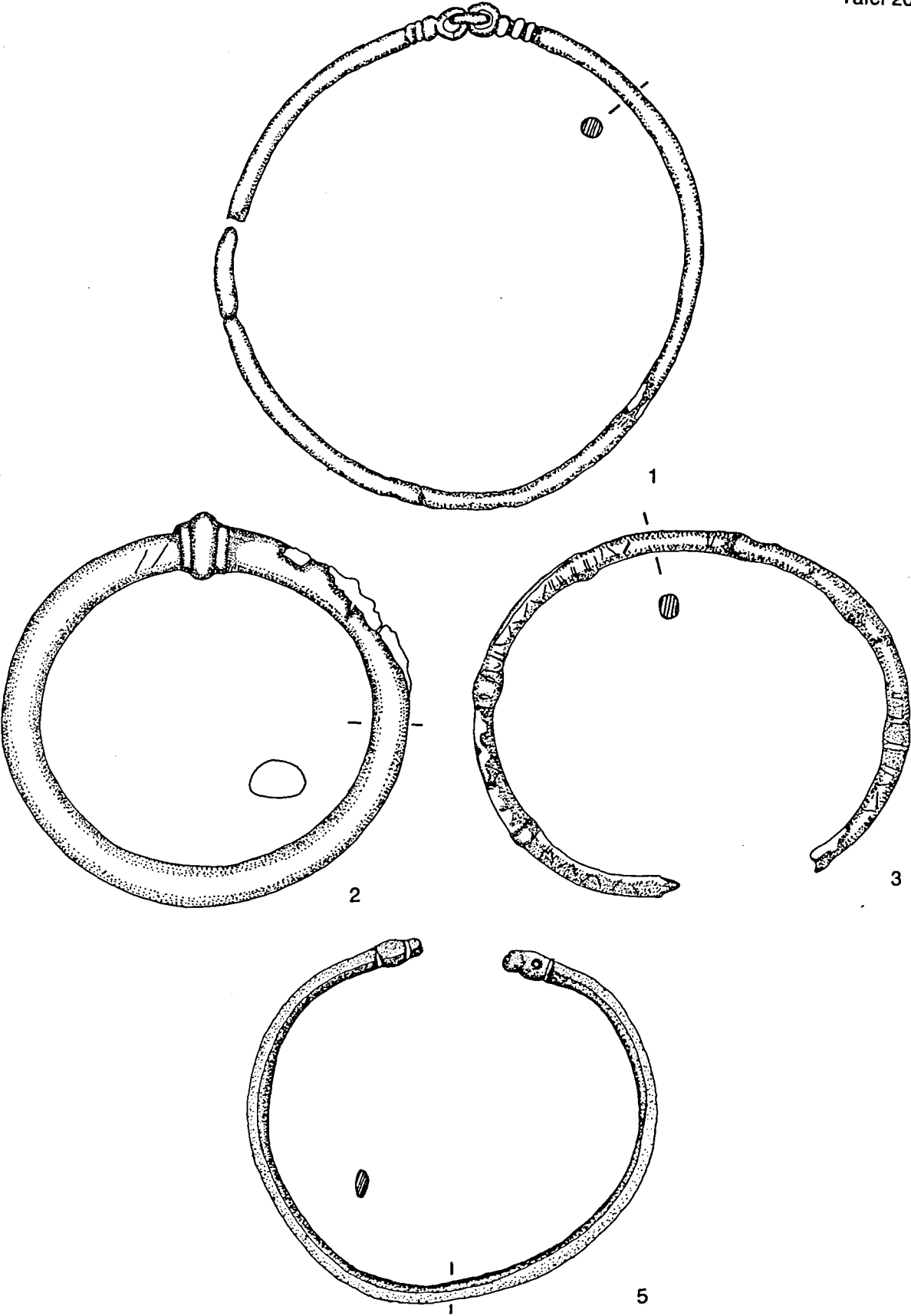
M 1:1

B Grab 10

M 1:1



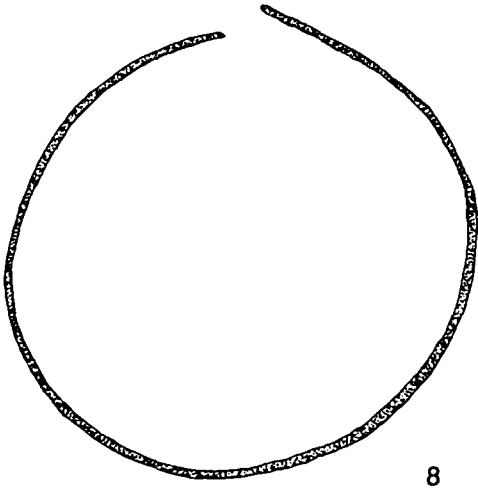
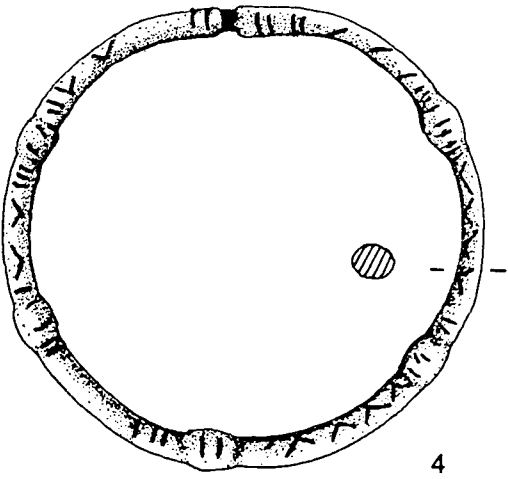
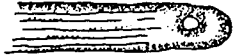
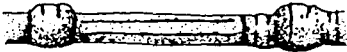
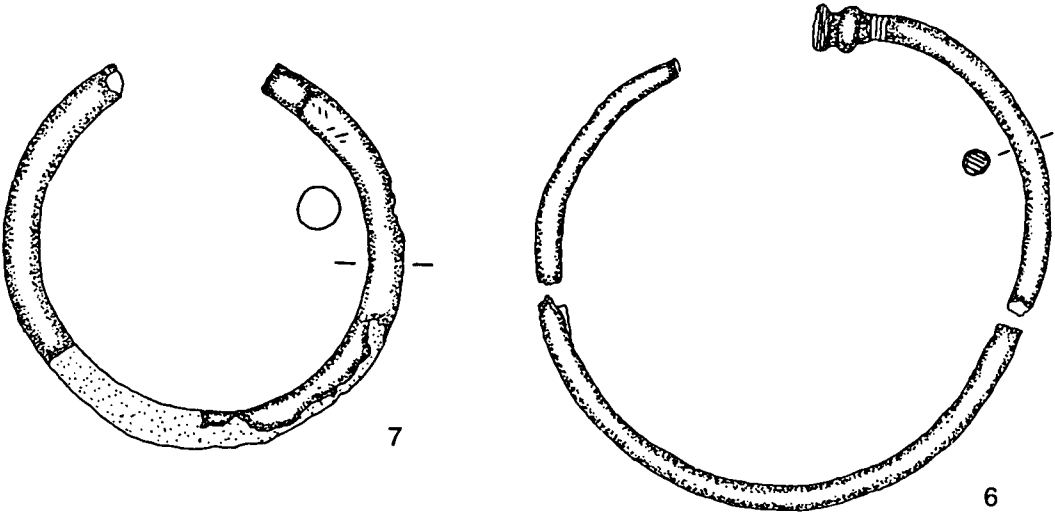
A MuttENZ BL 08	Nicht zuweisbar	M 1:1
B MuttENZ BL 09	Grab (?)	M 2:1



Muttenz BL 10

Grab 1

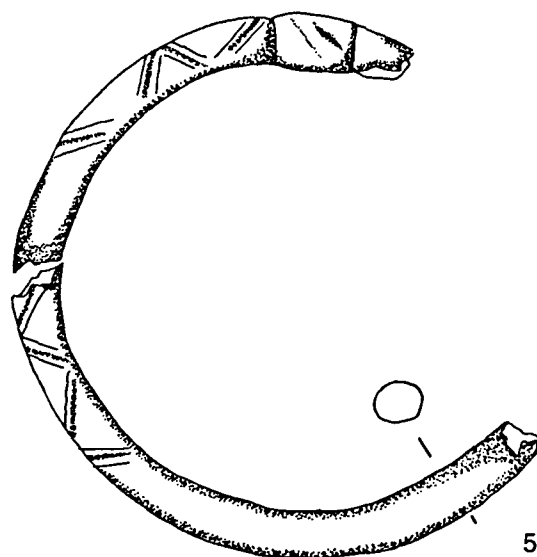
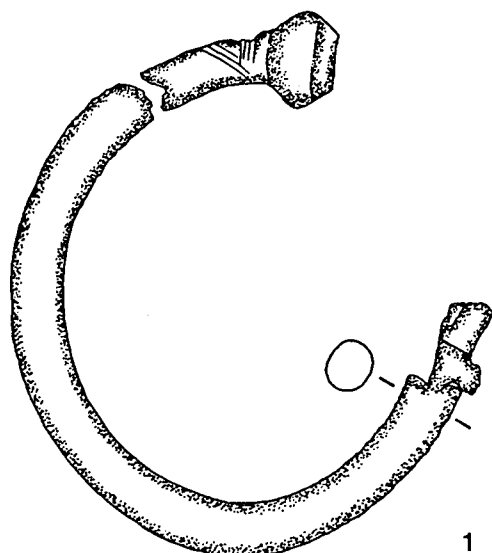
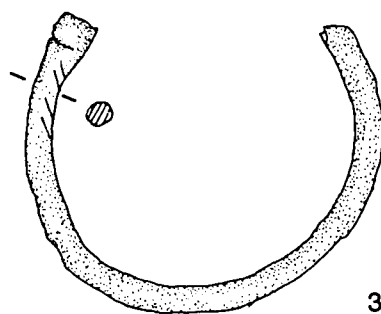
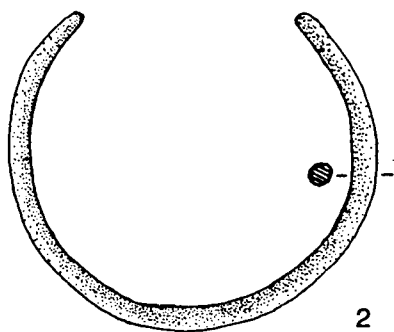
M 1:1

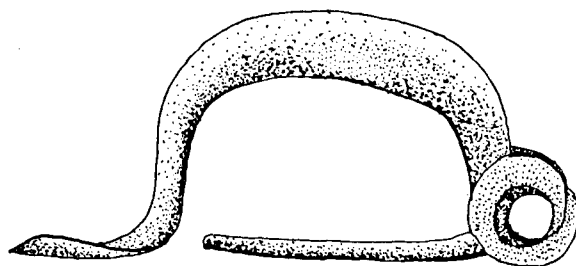


Muttenz BL 10

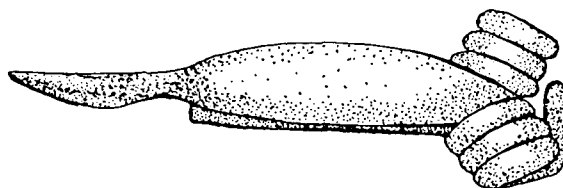
Grab 1

M 1:1





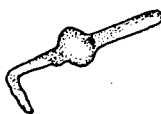
7



8



9



10



11



12



13

Muttenz BL 10

Nicht zuweisbar

M 1:1
Nr. 7 M 2:1